

ENDLICH EIN CRM DAS  
NEUE MASSSTÄBE SETZT.



Jahresfinanzbericht 2013

---

**Update.CRM**

# Jahresfinanzbericht der update software AG

zum 31. Dezember 2013



## Inhalt

### update software AG / Konzernabschluss

|   |           |
|---|-----------|
| Lagebericht.....                                  | 4         |
| Konzernabschluss .....                            | 24        |
| Anhang .....                                      | 28        |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....    | 58        |
| <b>Erklärung der gesetzlichen Vertreter .....</b> | <b>60</b> |

### update software AG / Einzelabschluss

|   |           |
|---|-----------|
| Einzelabschluss.....                              | 61        |
| Anhang .....                                      | 65        |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....    | 76        |
| <b>Erklärung der gesetzlichen Vertreter .....</b> | <b>78</b> |

### Bericht des Aufsichtsrates

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Bericht des Aufsichtsrates..... | 79 |
|---------------------------------|----|

Der Lagebericht der update software AG ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst.

## **update software AG, Wien**

### **Konzernabschluss**





## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der update software AG und des Konzerns

### 1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

#### **Die update software AG**

Die update software AG (update) wurde 1988 gegründet und ist seit dem Jahr 2000 an der Börse in Frankfurt notiert. Das Unternehmen ist einer der führenden internationalen Hersteller von Systemen für Customer Relationship Management (CRM) mit Stammsitz in Wien. Die update software AG hat es sich zum Ziel gesetzt, eine Premium CRM-Lösung am Markt anzubieten, die sich besonders auf die Prozesse von ausgewählten Kernbranchen spezialisiert. Durch die langjährige Erfahrung haben die Kunden in update einen Partner, der die Prozesse der jeweiligen Branche bereits kennt und diese in der Software umfangreich abgebildet hat. Für den Kunden wird damit die Einführung einer CRM-Lösung so einfach wie möglich gestaltet, wodurch er sich schneller wieder auf sein tägliches Geschäft konzentrieren kann.

update profiliert sich als Premiumanbieter für mittelgroße und große CRM-Projekte bei anspruchsvollen Kunden mit komplexen CRM-Prozessen. Industriespezifische Anforderungen werden mit bereits vorkonfigurierten Branchenlösungen angeboten:

|                    |   |
|--------------------|---|
| Industry Solutions |    |
| Life Sciences      |   |
| Consumer Goods     |  |
| Financial Services |  |

#### **Neues Businessmodell**

Mit dem Angebot update.CRM kann das Unternehmen den Kunden innerhalb weniger Tage ein komplett funktionsfähiges CRM-System als SaaS- oder On-Premise-Modell zur Verfügung stellen. Das Unternehmen orientiert sich bei der Implementierung an den Zielen der Kunden und ermöglicht so, mit den wichtigsten Funktionen zu starten, die sofortige Resultate bringen. Danach wird der Kunde in der stetigen Weiterentwicklung der CRM-Strategie begleitet. update hat mit der Umstellung des Businessmodells in Richtung Software-as-a-Service (SaaS) im Jahr 2010 begonnen. Die Verbindung von standardisierten Prozessen der update-Kernbranchen mit umfangreicher Individualisierungsmöglichkeit macht das Angebot am Markt einzigartig. In der SaaS-Variante hat der Kunde keine Vorabinvestitionen und bezahlt nur eine Gebühr pro User. Der Vorteil der neuen Strategie für update liegt im Aufbau eines stetig wachsenden und wiederkehrenden Geschäfts, das stabile Umsätze und Cashflows mit sich zieht und damit das Businessrisiko erheblich minimiert.

Produktseitig lag ein wichtiges Augenmerk im vergangenen Geschäftsjahr auf der Weiterentwicklung des Produktportfolios mit dem neuen Major Release update.CRM sowie den Social CRM-Lösungen CRM.loop und CRM.discovery. update.CRM bietet die komplette Funktionsvielfalt in einer Browser-Umgebung, basierend auf AJAX, jQuery, HTML 5, CSS3 und .NET-Technologie. Dabei werden sämtliche branchenspezifischen Prozesse für Vertrieb, Marketing und Service unterstützt. Die flexible Nutzeroberfläche erlaubt nicht nur rollenspezifische, sondern auch komplett individuelle und bedarfsgerechte Anpassungen. Dadurch wird der Anwender intuitiv und Schritt für Schritt durch seinen Arbeitsprozess navigiert. Optimierte Suchfunktionen sowie die übersichtliche Darstellung der CRM-Informationen ermöglichen nicht nur professionelles, sondern auch effizientes Kundenbeziehungsmanagement.

Verfügbar auf allen gängigen Webbrowsern wie Windows Internet Explorer, Google Chrome oder Mozilla Firefox erlaubt update.CRM den völlig flexiblen Zugriff auf alle CRM-Informationen, auch von unterwegs.

### **Ein führender europäischer CRM-Anbieter**

Rund 200.000 zufriedene Benutzer in 1.600 Unternehmen weltweit sind von update überzeugt und sichern dem Unternehmen seit vielen Jahren einen Spitzenplatz am CRM-Markt. Die strategischen Bausteine dafür sind die Branchenfokussierung auf Life Sciences, Financial Services, Consumer Goods sowie Industry Solutions, ein technologisch überragendes Produkt sowie die kompromisslose Ausrichtung an den Bedürfnissen der Kunden. Operativ tätige Tochtergesellschaften von update befinden sich in Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich und Polen. Darüber hinaus ist das Unternehmen weltweit durch etablierte Partner vertreten.

## **Markt und Branche**

### **Zurückhaltender Optimismus**

Auch wenn die Prognosen für 2013 vorsichtig positiv waren, zeigt sich rückblickend, dass die Zurückhaltung bei den Ausgaben den vorsichtigen Optimismus gebremst hat. Der CRM-Markt konnte sich dabei als realer Gewinner beim Wachstum bestätigen. Nach Angaben des Technologiespezialisten Gartner konnte der CRM-Markt von 16 Milliarden USD auf 18 Milliarden USD wachsen und hat damit ein überdurchschnittliches Wachstum von über 12 % gezeigt.

Weiterem Wachstum steht laut Forrsights Software Survey nichts im Wege, da laut dieser Studie nach wie vor nur 47 % aller Firmen in Nordamerika und Europa bereits CRM-Lösungen implementiert haben. Im nächsten Jahr sollen demnach weitere 13 % planen, CRM-Lösungen zu implementieren, und 12 % haben sich dieses Ziel zumindest in den nächsten 24 Monaten vorgenommen. Bestehende CRM-Installationen werden erweitert, haben zumindest 25 % der Befragten, die bereits CRM im Einsatz haben, bekanntgegeben.

Die wichtigsten CRM-Trends für 2014 sind unverändert „Mobiles CRM“, „Social CRM“, SaaS und Marketing Automation. Neue Trends werden am Horizont sichtbar, wobei die genauen Auswirkungen noch schwer abzuschätzen sind. Diese neuen Trends sind Industrie 4.0, das „Internet of Things“ sowie „Big Data for CRM“. Mit diesen Trends ist zu erwarten, dass das Service-Segment des CRM-Marktes an Bedeutung gewinnen und speziell für Industriebetriebe einen strategischen Fokus erhalten wird.

### **Mobiles CRM – ein Must-have**

Die von Gartner prognostizierten Wachstumsraten von 500 % (bis 2016) für „Mobiles CRM“ haben sich als äußerst realistisch erwiesen. Mobile CRM-Anwendungen werden sowohl durch Bestandskunden wie auch Neukunden erworben und bieten damit enormes Wachstumspotenzial. Mittlerweile werden mobile CRM-Applikationen sowohl auf Basis technologischer wie auch benutzerfreundlicher Kriterien verglichen. In vielen Wettbewerbssituationen werden diese Applikationen als Schlüsselgründe für die Anbieterauswahl angeführt.

Die überraschend schlechte Markteinführung des MSFT Windows 8 Betriebssystems und die geringe Akzeptanz von Windows-8-basierten Tablet Computern ließ den Mobile Device Market fast unverändert in Beziehung auf Marktanteile der verschiedenen mobilen Betriebssysteme. Apples iPad konnte die dominante Stellung im Enterprise-Tablet-Segment verteidigen. Von einer Single-Device-Strategie müssen deshalb die meisten Firmen absehen, da Apples iPad nach wie vor als ‚Companion Device‘ gehandelt wird und nicht den gesamten Bedarf eines Information Workers abdecken kann.

Ob diese Situation auch 2014 bestehen bleiben wird, ist fraglich. Mit Windows 8 könnte sich im schlimmsten Fall ein Windows-Vista-Dilemma wiederholen und vielleicht wird dieses Problem erst mit Windows 9 (April 2015) gelöst werden.

### **Social CRM ist real**

2012 ist das Segment des Social CRM laut IDC um 45 % gewachsen, für 2013 werden ähnliche Wachstumsraten erwartet. Während 2010 die Definition von Social CRM relativ oberflächlich über verschiedene Bereiche von Sozialen Medien und deren Daten ging, sind 2013 klare Anwendungsfälle, die realen Business Value erzeugen, definiert worden.

Social CRM wird nun als fixer Bestandteil eines CRM-Systems betrachtet und ist nicht mehr wegzudenken. Neue Anwendungsszenarien, die weit über Social Marketing hinausgehen, erhalten immer mehr Bedeutung. Darunter sind vor allem Social Service und Social Sales als wichtigste Kategorien zu nennen.

Mit dem Trend ‚Internet of Things‘ werden wir auf jeden Fall interessante Entwicklungen im Bereich der CRM-Service-Prozesse sehen, die in Kombination mit Social Service eine neue Dimension erreichen werden.

### **Die Cloud ist nicht mehr wegzudenken**

Ab 2013 war klar, dass ‚Software as a Service CRM‘ der wichtigste CRM-Zukunftsmarkt ist. Während manche Industrien sich noch etwas zögerlich dem Thema nähern und dies wahrscheinlich auch noch die nächsten Jahre tun werden, kann man CRM-SaaS-Lösungen bei jedem ernstzunehmenden CRM-Hersteller erwerben. Laut Gartner hat das SaaS-CRM-Segment mittlerweile 50 % des Marktes erreicht und wird 2014 noch weiter zulegen.

In den europäischen Märkten herrscht jedoch spürbare Unsicherheit bezüglich Datensicherheit und Datenschutz. Die Affären um die US-Spionageagentur NSA und die mediale Aufmerksamkeit, die dem entflohenen Edward Snowden zukommt, können für die Skepsis und Unsicherheit gerade gegenüber US-Anbietern von SaaS-CRM-Lösungen verantwortlich sein. 2014 werden sich diese Bedenken wahrscheinlich legen, jedoch wird dies für viele CRM-Kunden bedeuten, eher eine On-Premise-Installation als ein SaaS Offering zu kaufen.

### **Marketing Automation am Horizont**

Die ursprünglichen Wachstumserwartungen für Marketing Automation wurden 2013 nicht vollständig erfüllt. Ob es an den Erwartungen für die Wichtigkeit der CMO-Rolle (Chief Marketing Officer) liegt oder eher an den wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Wachstum von Marketing-Budgets, ist schwer zu sagen. Eines ist sicher, dass auch 2014 Marketing-Budgets klaren Business Value demonstrieren müssen. Laut einer Forrester-Studie werden 2014 ca. 45 % der befragten Firmen ein gleichbleibendes Marketing-Budget haben und ca. 32 % ein leicht wachsendes. Dennoch wird das Segment Marketing Automation von Gartner als stärkstes Wachstumssegment gesehen.

### **Big Data wird zu Smart Data**

Internetuser produzieren gigantische Datenmengen, sogenannte Big Data. Moderne CRM-Systeme gewinnen aus unstrukturierten, quantitativen Einzelinformationen Erkenntnisse, die zur wertvollen Grundlage für strategische Entscheidungen werden. Doch erst wenn fragmentierte IT-Landschaften so umgestaltet werden, dass alle kundenrelevanten Informationen in einem System zentral verfügbar sind, kann das quantitative Potenzial von Kundendaten genutzt werden. Diese Umsetzung von Big Data zu Smart Data ermöglicht die Wertschöpfung aus den Kundendaten, die CRM-Benutzer benötigen.

## Geschäftsverlauf update software AG

Der Einzelabschluss 2013 der update software AG wurde nach dem österreichischen UGB - Unternehmensgesetzbuch erstellt.

Als Konzernzentrale nimmt die Gesellschaft strategische Aufgaben wie Planung, Forschung und Entwicklung, Marketing, Corporate Finance, Human Resources und Investor Relations wahr.

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 15.905 und haben sich somit im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 15.770) nur geringfügig erhöht. Die Erhöhung ist auf leicht gestiegene Dienstleistungsverrechnungen mit Tochtergesellschaften und Royalties zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist von TEUR -806 im Vorjahr auf TEUR 653 im Geschäftsjahr 2013 gestiegen. Der Anstieg des Ergebnisses erklärt sich hauptsächlich durch das positive Ergebnis der Tochtergesellschaft update sales GmbH, mit welcher ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, sowie durch Auflösung von Konzernforderungswertberichtigungen.

Die Bilanzsumme der update software AG betrug zum Bilanzstichtag TEUR 21.128 und weist mit TEUR 53 einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr aus. Die Veränderung der Bilanzstruktur ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

| Bilanzstruktur (TEUR)      | 2012    |      | 2013    |      | Abw. zum Vorjahr |
|----------------------------|---------|------|---------|------|------------------|
|                            | absolut | in % | absolut | in % |                  |
| <b>Aktiva</b>              |         |      |         |      |                  |
| Anlagevermögen             | 5.831   | 27,5 | 5.953   | 28,1 | 2,1              |
| Umlaufvermögen             | 15.101  | 71,3 | 14.994  | 71,0 | -0,7             |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 249     | 1,2  | 181     | 0,9  | -27,3            |
| <b>Passiva</b>             |         |      |         |      |                  |
| Eigenkapital               | 18.943  | 89,4 | 18.635  | 88,2 | -1,6             |
| Rückstellungen             | 1.435   | 6,8  | 1.621   | 7,7  | 13,0             |
| Verbindlichkeiten          | 756     | 3,6  | 539     | 2,6  | -28,7            |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 47      | 0,2  | 333     | 1,5  | 608,5            |

### Aktiva

Der stichtagsbedingte Rückgang des Bestandes an liquiden Mitteln um TEUR 2.721 auf TEUR 4.625 wird durch den entsprechenden Aufbau der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 2.040 auf TEUR 8.856 kompensiert.

### Passiva

Das Eigenkapital der Gesellschaft per 31. Dezember 2013 betrug TEUR 18.635 (2012: TEUR 18.943), was einem Rückgang von 1,6 % entspricht. Die Erhöhung der Rückstellungen um 13 % auf TEUR 1.621 erklärt sich einerseits aus der Zuführung zur Abfertigungsrückstellung, andererseits durch den Anstieg der sonstigen Rückstellungen.

Der Rückgang der Position Verbindlichkeiten um TEUR 217 auf TEUR 539 ist zum überwiegenden Teil dadurch bedingt, dass es zum Stichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mehr gibt.

Der signifikante Anstieg der Rechnungsabgrenzungsposten ist durch die Abgrenzung von Umsatzerlösen begründet.

Im Zusammenhang mit der Veränderung von eigenen Anteilen im Geschäftsjahr 2013 wurde gemäß § 225 Abs. 5 UGB eine Auflösung der Rücklage in der Höhe von TEUR 20 (2012: TEUR 5) vorgenommen.



## **Geschäftsverlauf Konzern**

Der Konzernabschluss 2013 der update software AG wurde nach IFRS – International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind – erstellt. Details zu den einzelnen Geschäftsbereichen (Segmenten) finden sich im Anhang unter Punkt F des Konzernabschlusses.

Im Januar 2010 begann die update software AG mit der Umstellung des Businessmodells auf ein hybrides Angebot mit klassischem Lizenzgeschäft und dem neuen SaaS-Angebot. Das Hauptaugenmerk dieser Phase unter dem Motto „Transformation und Innovation“ lag auf dem nachhaltigen Aufbau von wiederkehrenden Umsätzen. Die produktseitige Umstellung konnte das Unternehmen mit Ende 2012 weitestgehend abschließen. Das Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2013 noch nicht von den Investitionen in den Aufbau eines hybriden Businessmodells profitieren. Das Ziel der Gesellschaft, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem klassischen Lizenzangebot und dem strategisch wichtigen SaaS-Geschäft zu erzielen, stellte sich als herausfordernd dar. Gedämpfte konjunkturelle Rahmenbedingungen, spürbare Zurückhaltung bei potenziellen Kunden bezüglich IT-Investitionen und eine intensive Wettbewerbssituation haben dazu beigetragen, dass insbesondere die Umsätze im Bereich des klassischen Lizenzgeschäftes hinter den Erwartungen blieben. In Summe konnten 2013 rund 80 Neukunden für die CRM-Lösung des Unternehmens gewonnen werden, von denen sich ca. 40 % für das SaaS-Angebot entschieden haben.

Der Umsatzanstieg im Bereich SaaS von 58 % im Vergleich zum Vorjahr beweist die Wachstumsdynamik des neuen Businessmodells. Die Gesellschaft hat es als eines der wenigen CRM-Unternehmen in Europa geschafft, ein SaaS-Angebot erfolgreich am Markt zu etablieren.

Kumuliert über das gesamte Geschäftsjahr 2013 betrachtet lag der Umsatz bei TEUR 33.136 und damit auf dem Niveau von 2012 (Vergleichszeitraum des Vorjahres: TEUR 33.024). Innerhalb der Umsatzsegmente wurde mit einem Plus von 18 % auf TEUR 16.303 im Bereich wiederkehrender Umsätze (Wartung und SaaS) ein deutliches Umsatzwachstum erzielt. Der Anteil dieses Segmentes lag bei 49 % des Gesamtumsatzes. Das Wachstum in diesem Bereich wurde durch den erfolgreichen Ausbau des 2010 eingeführten Businessmodells SaaS getrieben. Der Anteil der nicht wiederkehrenden Umsätze (Lizenzen und Dienstleistungen) lag bei 51 % und wies ein Minus von 12 % auf TEUR 16.833 Mio. aus. Der Rückgang in diesem Segment ist im Wesentlichen auf einen geringeren Lizenzumsatz zurückzuführen. Mit einem EBIT von TEUR -2.055 konnte das geplante positive Ergebnis nicht erreicht werden (Vergleichszeitraum des Vorjahres: TEUR -985). Der kontinuierliche Aufwärtstrend im EBIT wurde im vierten Quartal weiter fortgesetzt, sodass mit TEUR 75 wieder ein positives Quartalsergebnis erzielt werden konnte.

## **Niederlassungen**

Um die Anforderungen der Kunden sowie die angebotenen Serviceleistungen beim Kunden optimal durchführen zu können, hat das Unternehmen sechs operative Tochtergesellschaften sowie zwei nicht operative Gesellschaften in Großbritannien und den USA. Die Niederlassungen konzentrieren sich auf verschiedene Märkte und Kernbranchen. Die update software AG ist direkt oder indirekt zu 100 % an den unten angeführten Unternehmen beteiligt. Zum Stichtag 30.9.2013 wurde die update software CZ s.r.o. bzw. zum 31.12.2013 die update software Magyarorszá g Kft. entkonsolidiert.

### **DACH**

update sales GmbH  
update software Deutschland GmbH  
update software Switzerland GmbH

Wien, Österreich  
München, Deutschland  
Zürich, Schweiz

### **CEE**

update CRM Sp. Z.o.o.  
update software Magyarorszá g Kft.  
update software CZ s.r.o.

Warschau, Polen  
Budapest, Ungarn  
Brünn, Tschechische Republik

## ROW

update software Benelux B.V.  
 update software France S.A.R.L.  
 update CRM Inc.  
 update software UK Ltd.

Amsterdam, Niederlande  
 Paris, Frankreich  
 New Jersey, USA  
 Berkshire, Großbritannien

## Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die update software AG einen konsolidierten Konzernumsatz von TEUR 33.136 und lag im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 33.024) auf demselben Niveau. Dabei stellt sich die Verteilung auf die einzelnen Umsatzsegmente wie folgt dar: Wartung und SaaS +18 %, Dienstleistungen und Lizenzen -12 %. Durch die Businessmodell-Umstellung und den damit einhergehenden Fokus auf SaaS konnte der Anteil dieses Umsatzsegmentes weiter ausgebaut werden. Im Gegensatz dazu lagen die Erlöse im Bereich Dienstleistungen und Lizenzen unter dem Vorjahr. Das Jahr 2013 erwies sich hinsichtlich der Lizenzumsätze aufgrund der gedämpften konjunkturellen Entwicklung sowie der spürbaren Zurückhaltung bei potenziellen Kunden als herausfordernd. Trotz eines vergleichsweise starken Servicegeschäfts konnte der Vorjahreswert in diesem Segment daher nicht erreicht werden.

| Umsatz 2013 (TEUR)            | 2012          | 2013          | Abw.        |
|-------------------------------|---------------|---------------|-------------|
| Wartung und SaaS              | 13.827        | 16.303        | +18 %       |
| Dienstleistungen und Lizenzen | 19.197        | 16.833        | -12 %       |
| <b>Summe</b>                  | <b>33.024</b> | <b>33.136</b> | <b>+0 %</b> |

In der Betrachtung der Umsätze auf Quartalsbasis ergab sich für 2013 folgende Entwicklung: Der Gesamtumsatz lag im ersten Quartal (Q1) mit einem Minus von 2 % bei TEUR 7.850. Mit einem Umsatz von TEUR 8.224 im zweiten Quartal (Q2) ergab sich ein Rückgang von 2 % verglichen mit Q2 2012. Im dritten Quartal (Q3) blieb der Umsatz mit TEUR 7.843 um 5 % unter dem Vorjahresniveau und erreichte im vierten Quartal (Q4) TEUR 9.219. Der Umsatz in Q4 lag somit 11 % über dem Vorjahresquartal.

| Umsatz 2013 nach Quartalen (TEUR) | Q1           | Q2           | Q3           | Q4           |
|-----------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Wartung und SaaS                  | 3.826        | 4.078        | 4.170        | 4.229        |
| Dienstleistungen und Lizenzen     | 4.024        | 4.146        | 3.673        | 4.990        |
| <b>Summe</b>                      | <b>7.850</b> | <b>8.224</b> | <b>7.843</b> | <b>9.219</b> |

### Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die update software AG ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von TEUR -2.055. Das entspricht einem Rückgang von TEUR 1.070 im Vergleich zum Vorjahr.

| Betriebsergebnis 2013 (TEUR) | Q1     | Q2   | Q3   | Q4 |
|------------------------------|--------|------|------|----|
| EBIT                         | -1.019 | -657 | -454 | 75 |

Die betrieblichen Aufwendungen und Herstellungskosten wiesen im Berichtsjahr mit TEUR 35.191 einen Anstieg um 3 % aus.

Für die einzelnen Aufwandssegmente zeigt sich folgendes Bild: Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing in Höhe von TEUR 10.995 stiegen um 3 %. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wiesen ebenfalls einen Anstieg um 3 % auf TEUR 7.162 aus. Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen mit TEUR 3.488 um 16 % über dem Vorjahr. Neben Personalkostensteigerungen in allen Funktionsbereichen sind für diesen Kostenanstieg im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen für Forderungswertberichtigungen und höhere Kosten für Beratungsleistungen verantwortlich.

Die Herstellungskosten betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 13.546, was einem Zuwachs von 2 % im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von höheren Aufwendungen für Wartung- und SaaS-Leistungen entspricht.

| Aufwandsstruktur 2013 (TEUR) | Total 2012    | Q1/13        | Q2/13        | Q3/13        | Q4/13        | Total 2013    | Abw.      |
|------------------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|-----------|
| Herstellungskosten           | 13.340        | 3.363        | 3.551        | 3.159        | 3.473        | 13.546        | 2%        |
| Vertrieb & Marketing         | 10.723        | 2.838        | 2.652        | 2.599        | 2.906        | 10.995        | 3%        |
| Forschung & Entwicklung      | 6.946         | 1.835        | 1.825        | 1.707        | 1.795        | 7.162         | 3%        |
| Allgemeine Verwaltung        | 3.000         | 833          | 853          | 833          | 969          | 3.489         | 16%       |
| <b>Gesamtaufwendungen</b>    | <b>34.009</b> | <b>8.869</b> | <b>8.881</b> | <b>8.298</b> | <b>9.143</b> | <b>35.191</b> | <b>3%</b> |

- Sonstige Aufwendungen werden in den Kosten für Allgemeine Verwaltung ausgewiesen.

Das aus den Herstellungskosten (diese beinhalten hauptsächlich Personalaufwendungen für die Implementierungsleistungen sowie Kosten für die Subunternehmerleistungen) und dem Umsatz abgeleitete Bruttoergebnis in Höhe von TEUR 19.590 ist gegenüber 2012 nahezu gleichgeblieben.

Basierend auf einer Stellungnahme des AFRAC – Austrian Financial Reporting and Auditing Committee – sind Aufwendungen für Mitarbeiteroptionen ab dem Geschäftsjahr 2008 ergebniswirksam zu erfassen. Für das Geschäftsjahr 2013 betragen diese Veränderungen TEUR 5.

| Aufwand (TEUR)  | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|-----------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Optionsprogramm | 113  | 486  | 246  | 100  | 10   | -1   | 3    | 4    | 5    | 1    | 1    |

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich auf TEUR -2.066. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um TEUR 1.392.

Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen belief sich auf TEUR 106 im Vergleich zu TEUR 110 im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2013 wies der Konzern einen Jahresfehlbetrag von TEUR -3.136 aus. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres mit TEUR -103 ergab sich somit eine Verschlechterung um TEUR 3.033. Das Steuerergebnis belief sich im Berichtsjahr 2013 auf TEUR -1.070 (2012: TEUR 571), wesentlich beeinflusst von der Veränderung der latenten Steueransprüche um TEUR -995.

| Rentabilitätskennzahlen (in %) | 2012 | 2013  |
|--------------------------------|------|-------|
| EBIT-Marge                     | -3,0 | -6,2  |
| Umsatzrendite                  | -0,3 | -9,5  |
| Eigenkapitalrentabilität       | -0,5 | -19,4 |

## Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme des update software AG-Konzerns belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 22.868, was einem Rückgang von 13,6 % gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 26.453 entspricht. In der nachfolgenden Tabelle werden die Veränderungen innerhalb der Bilanzstruktur sowie Detailabweichungen zum Vorjahr dargestellt:

| Bilanzstruktur (TEUR)       | 2012    |       | 2013    |       | Abw. zum Vorjahr |
|-----------------------------|---------|-------|---------|-------|------------------|
|                             | absolut | in %  | absolut | in %  |                  |
| <b>Aktiva</b>               |         |       |         |       |                  |
| Langfristige Vermögenswerte | 7.852   | 29,7% | 6.953   | 30,4% | -11,4%           |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 18.601  | 70,3% | 15.915  | 69,6% | -14,4%           |
| <b>Passiva</b>              |         |       |         |       |                  |
| Eigenkapital                | 20.206  | 76,4% | 16.193  | 70,8% | -19,9%           |
| Langfristige Schulden       | 851     | 3,2%  | 981     | 4,3%  | 15,3%            |
| Kurzfristige Schulden       | 5.396   | 20,4% | 5.694   | 24,9% | 5,5%             |

### Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 % zurückgegangen. Zurückzuführen ist dies auf eine deutliche Veränderung der latenten Steuern um TEUR -995 aufgrund der Anpassung der zugrunde liegenden aktuellen Planungsannahmen.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls ein Rückgang von 14,4 % auf TEUR 15.915 zu verzeichnen. Neben dem Rückgang der Zahlungsmittel und -äquivalente um TEUR 2.144 wirkten sich hier leichte Verringerungen bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten aus.

Die durchschnittliche Außenstandsdauer konnte im aktuellen Geschäftsjahr von 77 Tagen im Vorjahr auf 75 Tage gesenkt werden. In nahezu allen Gesellschaften ist eine Verbesserung zu verzeichnen.

### Passiva

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag TEUR 16.193 und lag unter dem Vorjahr (2012: TEUR 20.206). Die Eigenkapitalquote fiel gegenüber dem Vorjahr von 76,4 % auf 70,8 %.

Die Rückstellung für langfristige Personalverpflichtungen stieg gegenüber dem Vorjahr um knapp 14 % auf TEUR 961 an. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Anpassung des Rechenzinssatzes von 3,5 % im Vorjahr auf 3,2 % im aktuellen Geschäftsjahr zurückzuführen. Die Verpflichtungen beruhen auf der gesetzlichen Abfertigungsregelung in Österreich, die im Angestelltengesetz (§ 23) geregelt ist.

Die Summe der kurzfristigen Schulden wies im Berichtsjahr ein Plus von TEUR 298 auf TEUR 5.694 aus. Stichtagsbedingt weisen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einen Rückgang um 12,4 % aus. Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der passiven Rechnungsabgrenzungsposition, getrieben durch höhere Umsatzabgrenzung im Vergleich zum Vorjahr, zurückzuführen.

| Bilanzkennzahlen                            | 2012   | 2013   |
|---|--------|--------|
| Eigenkapitalquote (in %)                    | 76,4   | 70,8   |
| Außenstandsdauer der Forderungen (in Tagen) | 77     | 75     |
| Working Capital (TEUR)                      | 13.205 | 10.221 |

### Umwelt

Die für update software AG sinnvollen Maßnahmen zum Umweltschutz wurden gesetzt. Dabei wurden insbesondere Aktivitäten in Richtung Ressourcenschonung durchgeführt.

## **Segmentberichterstattung**

### **Holding**

Die Holding ist die Konzernzentrale und nimmt mit einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Mitarbeiteranzahl von 126 zentrale Aufgaben wie Planung, Forschung und Entwicklung, Marketing, Corporate Finance, Product Management, Human Resources und Investor Relations wahr. In diesem Segment werden keine operativen Umsätze erwirtschaftet, weshalb hier auch keine Umsatzerlöse ausgewiesen sind. Die Konzernzentrale finanziert sich über Lizenz- und Wartungsgebühren, die den Tochtergesellschaften verrechnet werden.

Das operative Ergebnis der Holding hat sich um TEUR 1.050 auf TEUR -684 reduziert. Einer leichten Steigerung der Intersegmentumsätze (um TEUR 303 bzw. 2 %) stehen deutlich gestiegene Personalkosten gegenüber. Dieser Personalkostenaufbau ist auf Gehaltsanpassungen sowie auf eine – im Vergleich zum Vorjahr – verbesserte Zielerreichung hinsichtlich der variablen Gehaltsbestandteile zurückzuführen.

Der deutliche Rückgang des kurzfristigen Segmentvermögens um 34 % auf TEUR 4.301 ist auf den Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zurückzuführen. Der Rückgang des langfristigen Segmentvermögens ist der Anpassung der aktiven Steuerlatenzposition geschuldet.

Die Angaben bzw. Kennzahlen zum Segment Holding entsprechen der Segmentberichterstattung nach IFRS und sind nicht mit dem Einzelabschluss der Gesellschaft update software AG nach öUGB vergleichbar.

### **DACH**

Das Segment DACH konnte im aktuellen Geschäftsjahr einen geringfügigen Anstieg der Umsatzerlöse auf TEUR 26.681 verzeichnen und erzielte mit 146 Mitarbeitern (Vorjahr: 154) weiterhin über 80 % des Gesamtumsatzes.

Eine deutliche Verbesserung konnte in diesem Segment beim Betriebsergebnis erzielt werden. Der Operating Profit (EBIT) konnte von TEUR -46 auf TEUR 467 verbessert werden. Bei einer im Wesentlichen stabilen Kostenstruktur ist diese positive Entwicklung vor allem auf die Erbringung von Consulting-Leistungen für andere Segmente zurückzuführen (Steigerung der Intersegment-Umsätze um TEUR 326).

### **CEE**

Mit 9 (Vorjahr: 14) Beschäftigten erwirtschaftete dieses Segment rund 3 % (Vorjahr: 4 %) der Konzernumsätze. Der Umsatzrückgang von knapp 20 % auf TEUR 1.067 führte zu einer Verschlechterung des EBIT von TEUR -255 im Vorjahr auf TEUR -629. Zum Bilanzstichtag wurden die Tochtergesellschaften in Ungarn und in der tschechischen Republik entkonsolidiert.

### **ROW**

Die Umsatzerlöse der im Segment ROW zusammengefassten Gesellschaften konnten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um TEUR 293 auf TEUR 5.482 gesteigert werden. Die Verschlechterung des operativen Ergebnisses (EBIT) von TEUR -1.050 auf TEUR -1.211 ist auf den Zukauf von Consulting-Leistungen aus dem Segment DACH zurückzuführen.

Der Anstieg des Segmentvermögens ist auf das höhere Umsatzvolumen und daraus resultierende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag beschäftigte update in diesem Segment 26 (Vorjahr: 29) Mitarbeiter.

### **Akquisitionen**

Im Jahr 2013 fanden keine Akquisitionen statt.

## Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 2013 in Summe 319 Personen (inkl. Teilzeit und freie Mitarbeiter) im update software AG-Konzern beschäftigt. Die Fluktuation (auf Vollzeitbasis) konnte im Vergleich zu 2012 (7,9 %) auf 7,5 % gesenkt werden. Positive Faktoren hierfür waren die eingesetzten Maßnahmen zur Erhöhung der Recruiting-Qualität sowie erfolgreiche Maßnahmen zur nachhaltigen Mitarbeiterintegration und -weiterentwicklung.

Die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung waren 2013 mit rund TEUR 143 niedriger als im Vorjahr (TEUR 191). Die Maßnahmen im Jahr 2013 waren primär im „Health & Safety“-Bereich (z. B. Burnout-Prävention, Ergonomie am Arbeitsplatz) sowie im Bereich fachlicher Weiterqualifikation angesiedelt. Für 2014 sind Schwerpunkte zum Thema Management Empowerment sowie Weiterentwicklung von Kompetenzen & Fähigkeiten funktionspezifischer Zielgruppen geplant.

| Mitarbeiter                                  | Mitarbeiteranzahl (pro Kopf) |            |                 | Mitarbeiter auf Vollzeitbasis <sup>1</sup> (FTE) |            |                 |
|--|------------------------------|------------|-----------------|--|------------|-----------------|
|  | 2012                         | 2013       | Abweichung in % | 2012   | 2013       | Abweichung in % |
| Forschung und Entwicklung, Produktmanagement | 114                          | 109        | -4%             | 109  | 104        | -5%             |
| Vertrieb, Marketing und Service              | 173                          | 164        | -5%             | 168  | 160        | -5%             |
| Verwaltung                                   | 36                           | 34         | -6%             | 33   | 31         | -6%             |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>323</b>                   | <b>307</b> | <b>-5%</b>      | <b>310</b>                                       | <b>295</b> | <b>-5%</b>      |

<sup>1</sup> Arbeitszeit-aliquote Berücksichtigung von Teilzeitbeschäftigten  
- Tabelle inklusive freie Mitarbeiter

## Angaben gemäß § 243a UGB

### Zusammensetzung des Kapitals, Aktiegattungen, Beschränkungen und Rechte

Das Grundkapital setzt sich aus 11.568.889 nennwertlosen Stückaktien (2012: 11.568.889 Stück) zusammen, wobei jede Stückaktie am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist. Die Aktien notieren an der Deutschen Börse im General Standard Segment bzw. im geregelten Markt. Zusätzlich werden die Aktien an lokalen deutschen Börsen (Berlin-Bremen, Stuttgart, München, Hamburg, Düsseldorf) im Freiverkehr gehandelt. Die ISIN der Aktie lautet AT0000747555.

Dem Vorstand sind keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen.

Es bestehen keine sonstigen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sowie über die Änderung der Satzung der Gesellschaft, die nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbar sind.

### Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der update software AG

Die der Gesellschaft bekannten Aktionäre sind die Qino Flagship AG mit einer Beteiligung von rund 25,0 % und die Shareholder Value Beteiligungen AG mit 11,3 %. Die Fondsgesellschaft Axxion S.A. ist seit 2011 mit 5,0 % an der update software AG beteiligt. Aufgrund einer neu eingeführten Meldeschwelle von 4 % hat die Pioneer Investments Austria GmbH am 2.1.2013 ihren unveränderten Aktienbestand von 4,8 % gemeldet.

Dem Vorstand sind keinerlei besondere Kontrollrechte von Aktieninhabern bekannt. Neben dem Gründer und Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Arno Huber, der mit 7,3 % an der update software AG beteiligt ist, sind der verbleibende Vorstand und der Aufsichtsrat mit 1,5 % am Unternehmen beteiligt. Des Weiteren sind keine wesentlichen Beteiligungen von Arbeitnehmern der update bekannt.

Wie jedem Aktionär steht es auch den Mitarbeitern mit Aktienbesitz frei, ihre Stimmrechte in Hauptversammlungen auszuüben.

### **Befugnisse der Mitglieder des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf**

In der 15. ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Juni 2012 wurde der Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Juni 2007 zur Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2012 um bis zu 5.701.409 auf Inhaber lautende Stammaktien zu erhöhen, widerrufen. Im Gegenzug dazu wurde eine neue Ermächtigung des Vorstands erteilt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 30. Juni 2017 um bis zu weitere 5.784.444 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien zu erhöhen. Zur Bedienung des Mitarbeiteroptionsprogramms beschloss die Hauptversammlung vom 2. Juni 2005 ein genehmigtes bedingtes Kapital in der Höhe von 1.032.016 nennwertlosen Stückaktien, von denen noch 818.290 Stück ausgegeben werden können.

In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, ein neuerliches Aktienrückkaufprogramm durchzuführen. Das Rückkaufprogramm begann am 30. Juli 2013 und endet voraussichtlich am 18. Dezember 2015. Im Rahmen des Programms können auf Inhaber lautende Stammaktien der update software AG im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals, inklusive der bereits erworbenen eigenen Aktien, zurückgekauft werden. Bei voller Ausnutzung des genehmigten Volumens würde der Anteil an eigenen Papieren auf 1,156 Mio. Aktien ansteigen. Die Preisspanne für den Rückkauf wurde in der 16. ordentlichen Hauptversammlung mit EUR 1 bis EUR 10 festgelegt. Der Rückkauf erfolgt für jeden durch den Beschluss der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Juni 2013 gedeckten erlaubten Zweck, sohin insbesondere zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstands der update software AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie als Gegenleistung für den Erwerb sowie zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Details hierzu werden auf der Webseite des Unternehmens veröffentlicht: [www.update.com](http://www.update.com)

Die Anzahl der unternehmenseigenen Aktien, die in der Bilanz berücksichtigt wurden, beträgt zum 31. Dezember 2013 317.387 Stück und entspricht somit 2,74 % der ausgegebenen Aktien. Der Stand des Aktienrückkaufprogrammes lag per 31. Dezember 2013 bei 319.107 oder 2,76 %. Der Unterschied zu den in der Bilanz berücksichtigten unternehmenseigenen Aktien von 1.720 Stück ergibt sich aus der Zeitspanne zwischen Kauf am 30.12.2013 und Valutabuchung.

### **Bedeutende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden**

Dem Vorstand sind keine bedeutenden Vereinbarungen bekannt, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes. In diesem Zusammenhang ist aber zu erwähnen, dass im Rahmen des Mitarbeiteroptionsprogramms für Vorstandsmitglieder im Falle eines Kontrollwechsels die aufschiebenden Bedingungen hinsichtlich aller gewährten Optionen als erfüllt gelten und diese auch außerhalb des vorgesehenen Ausübungsfensters ausgeübt werden können. Des Weiteren besteht hier auch die Möglichkeit einer Barablöse (siehe auch Konzernanhang).

### **Internes Kontrollsystem über die Finanzberichterstattung**

Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und für die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen liegt beim Vorstand.

Die update software AG dokumentiert das interne Kontrollsystem (IKS) über die Finanzberichterstattung. Das interne Kontrollsystem soll ausreichende Sicherheit über die Verlässlichkeit und Richtigkeit der externen Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit internationalen und nationalen Standards gewährleisten. Die wichtigsten Inhalte und Grundsätze gelten für alle Gesellschaften der update-Gruppe. Hinter jeder bedeutenden Finanztransaktion steht eine Risiko- und Kontrollmatrix, die sicherstellt, dass die Finanzberichterstattung richtig und vollständig erstellt wird. Die Effektivität dieses Systems wird in

periodischen Abständen erhoben und analysiert. Zum Jahresende wird für die erfassten Gesellschaften unter Einbindung der Geschäftsbereiche eine Bewertung durch das Management durchgeführt.

Die Konzernrechnungslegung der update-Gruppe liegt organisatorisch in der update software AG: Die Organisationseinheit „*Finance und Controlling*“ untersteht direkt dem Finanzvorstand.

Die wesentlichen auf IFRS basierenden Bilanzierungs- und Berichterstattungserfordernisse werden konzerneinheitlich vorgegeben. Dies betrifft Vorgaben zu Bilanzierung und Berichterstattung von langfristigen Vermögenswerten, Kundenforderungen und Abgrenzungen, Finanzinstrumenten und Rückstellungen sowie der Umsatzrealisierung. Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit der Gruppe sind vor allem die Vorgaben für die Erlösrealisierung der verschiedenen Umsätze von besonderer Bedeutung. Die regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Gruppen von Vermögenswerten, die einzelnen Geschäftssegmenten zugerechnet sind, erfolgt in der Konzernzentrale.

Die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung aller Geschäftsfälle im Konzern erfolgt mit unterschiedlichen Softwarelösungen. In manchen Ländern ist aufgrund der Größe der Tochterunternehmen das Rechnungswesen an lokale Steuerberater ausgelagert. Die Gesellschaften liefern quartalsweise an die Holding Berichtspakete (sogenannte „*Reporting Packages*“) mit allen relevanten Buchhaltungsdaten zu Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung, die dann in weiterer Folge konsolidiert werden. Die Reporting Packages der Tochtergesellschaften werden in der Holding überprüft und konsolidiert und bilden die Basis für die Quartalsberichterstattung der update-Gruppe nach IFRS.

Die Unternehmensführung hat, basierend auf den Erkenntnissen dieser Bewertung und den definierten Kriterien, das interne Kontrollsystem zum 31. Dezember 2013 als effektiv beurteilt.

### ***Ereignisse nach dem Bilanzstichtag***

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem 31. Dezember 2013 nicht ereignet.



## 2. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

### **Risikobericht**

Die update software AG ist im Rahmen geschäftlicher Tätigkeiten im Gebiet von Softwareentwicklung, Vertrieb und Implementierung unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Integrierter Bestandteil der Unternehmensentwicklung ist das Risikomanagement, das sowohl operative und strategische Gefahren als auch finanzwirtschaftliche, marktbedingte und konjunkturelle Risiken umfasst. Durch eine laufende Berichtspflicht der Bereichs- und Länderverantwortlichen an den Vorstand sowie die beratende und überwachende Funktion des Konzern-Controllings und der internen Rechtsabteilung wird dem Risikomanagementansatz Rechnung getragen. Des Weiteren beraten sich die Mitglieder des Vorstandes in regelmäßigen Sitzungen über den operativen und strategischen Geschäftsverlauf. Auch der Aufsichtsrat wird in regelmäßigen Sitzungen über Entwicklungen im Unternehmen informiert. Zur Minimierung von Schadens- und Haftungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen.

Hinsichtlich der folgenden Risikoübersicht ist zu beachten, dass nicht jedes einzelne Risiko angeführt werden kann, sondern dass es sich hier um einen Überblick über die wichtigsten möglichen Risiken handelt.

### **Umfeld- und Branchenrisiken**

#### **Ökonomische Risiken**

Eine längerfristige anhaltende Verschlechterung der konjunkturellen Rahmenbedingungen insbesondere im Hauptzielmarkt Europa könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der update software AG negativ beeinflussen. Solche Marktbedingungen könnten bei potenziellen Kunden des Unternehmens Kauf und Implementierung von Softwareprodukten bzw. diesbezügliche Investitionen verzögern bzw. verhindern. Angesichts der derzeitigen makroökonomischen Lage ist das ökonomische Risiko weiterhin ein reales Bedrohungsszenario. Das Unternehmen ist jedoch infolge einer hohen Eigenkapitalquote und einer soliden Cashposition hierfür gut gerüstet.

#### **Marktrisiken**

Der Wettbewerb innerhalb der Softwareanbieter bleibt weiter intensiv und ist dadurch von stetig steigendem Preisdruck geprägt, dem sich auch update nicht entziehen kann.

Zusätzlich steigt der Wettbewerb durch das verstärkte Engagement amerikanischer Software- und SaaS-Anbieter auf dem europäischen Markt. update versucht, dieser Bedrohung mit einem neuen, wettbewerbsfähigen SaaS-Angebot entgegenzutreten.

Aufgrund von updates Branchenfokussierung stellt eine wiederholt negative Entwicklung in einer der Kernbranchen ein entsprechend hohes Risiko dar. Trotz einer sich langsam von der Schuldenkrise in Europa erholenden Wirtschaft ist eine stabile Trendumkehr der Schuldenkrise in Europa noch nicht erreicht.

Zu den bereits beschriebenen Umfeld- und Branchenrisiken ist hinzuzufügen, dass die update software AG sehr stark im deutschsprachigen Raum tätig ist. Daraus ist abzuleiten, dass eine negative Marktentwicklung in dieser Region auch das Unternehmen in seiner Gesamtentwicklung negativ beeinflussen könnte. Die update software AG versucht, dieses Risiko aber durch den Aufbau anderer Märkte bzw. Regionen zu reduzieren.

## **Unternehmensrisiken**

### **Risiken der strategischen Planung**

Die strategische Planung beinhaltet vergangenheitsbezogene, aktuelle, aber auch zukünftige Faktoren und Entwicklungen, aus denen sich Risiken ableiten lassen. Unvorhersehbare Entwicklungen und Ereignisse auf Markt- und Unternehmensebene können diese Risiken beeinflussen. Die update software AG kann sich diesen Risiken trotz des Einsatzes strategischer Kontrollmechanismen, der laufenden Kommunikation und des Dialoges mit dem Markt und den Branchenexperten, der engen Zusammenarbeit des Vorstandes mit den operativen Unternehmenseinheiten, den Stabstellen und externen Spezialisten nicht völlig entziehen.

### **Risiko der Geschäftsmodelltransformation**

Durch die Umstellung des Businessmodells vom klassischen Lizenzgeschäft auf SaaS verringern sich zu Beginn der Transformationsphase die Umsätze aufgrund der geringeren Einmalumsätze, die sich auf monatliche Zahlungsströme verschieben. Kurzfristig können so Umsatz, Liquidität und Ergebnis auch weiterhin negativ beeinflusst werden, langfristig gesehen erlaubt diese Umstellung jedoch konstante, wiederkehrende Zahlungsströme, höhere Umsätze auf die gesamte Nutzungsdauer der Software sowie eine Reduktion des Geschäftsrisikos.

### **Kundenrisiken**

Die update software AG ist von keinem Einzelkunden in wesentlicher Art und Weise abhängig, da das Unternehmen über eine breite Kundenbasis verfügt. Infolge der derzeitigen makroökonomischen Situation besteht weiterhin das Risiko, dass sich Anzahl und Umsatzgröße von Kundenaufträgen reduzieren. Auch das Risiko der häufigeren Abwicklung von Pilotprojekten oder der nicht absehbaren Verschiebung von Aufträgen in die Folgeperioden stellt ein Bedrohungsszenario für das Unternehmen dar.

Mit dem neuen SaaS-Businessmodell wird dieses Risiko durch monatlich wiederkehrende Umsatz- und Zahlungsströme vom Kunden stark verringert. Mittelfristig sinkt dadurch die quartalsmäßige Abhängigkeit von großen Neukundenprojekten.

### **Produkt- und Projektrisiken**

Bei der Weiterentwicklung und Neuentwicklung von Softwareprodukten besteht das Risiko, dass Entwicklungsziele nicht oder nur teilweise erreicht werden und es damit zu Verzögerungen bei geplanten Markteinführungen kommen kann. Zudem können auch bereits am Markt eingeführte Produkte nicht erkannte Fehler beinhalten oder an den Marktbedürfnissen vorbei entwickelt werden. Aufgrund der Neuentwicklung update.CRM und der Einführung eines neuen Delivery-Modells (Software-as-a-Service) ist diesem Risiko weiterhin verstärkte Aufmerksamkeit seitens des Managements von update zu widmen. Die update software AG wirkt diesem Risiko durch eine enge Zusammenarbeit mit ihren Kunden und einem hochwertigen Qualitätssicherungsmanagement entgegen.

Mit einem strukturierten Projektmanagement begegnet das Unternehmen Risiken, die im Zusammenhang mit der Implementierung von Softwarelösungen stehen. Dies gilt insbesondere für Risiken beim Installationsprozess, die eine Verlängerung von Projekten nach sich ziehen können, was sich auf Projektkosten und Kundenzufriedenheit negativ auswirken kann. Auf der anderen Seite erfordern Implementierungen von Softwarelösungen auch die Bereitstellung von Ressourcen seitens der Kunden, auf deren Qualität und Engagement die update software AG nur begrenzt Einfluss hat.

In diesem Zusammenhang ist auch auf mögliche Gewährleistungs- und Haftungsrisiken hinzuweisen.

### **IT-Risiken**

Dieses Risiko ergibt sich aus der Verwendung von computergestützten Datenverarbeitungs-, Informations- und Kommunikationsprogrammen, woraus sich Schäden durch Störungen, Bedienungsfehler, Viren und Hacker ergeben können. update minimiert dieses Risiko durch die Verwendung von modernen Firewalls, Verschlüsselungs- und Authentifizierungstechnologien sowie Back-up-Systemen.

### **Hosting-/Operations-Risiken**

Integrierter Bestandteil des neuen SaaS-Businessmodells ist das Hosting der Kundenapplikationen durch update. Die hier bestehenden Risiken sind Infrastrukturausfälle, Bedienungsfehler und mögliche Datenverluste. Dem Risiko eines Infrastrukturausfalls begegnet update durch den Einsatz von State-of-the-Art-Technologien und Hochverfügbarkeitskonzepten sowie durch Outsourcing des Infrastrukturbetriebs an einen professionellen Rechenzentrumsbetreiber, der alle gängigen Zertifizierungen und Standards erfüllt (ISO 9001, ISO 27001, SAS 7011, BSI). Alle Änderungen an Applikationen und Infrastruktur werden detailliert dokumentiert und erlauben eine rasche Reaktion auf auftretende Probleme. Durch den Einsatz laufender Datenspiegelung und Datensicherung wird das Risiko von Datenverlusten auf ein Minimum reduziert.

Der Einsatz von Firewalls, mehreren Netzwerkzonen, regelmäßigen Netzwerkscans, vorgelagerter Authentifizierung und verschlüsselter Datenübertragung verringert das Risiko unerwünschter Zugriffe von außen.

### **Personalrisiken**

Der Software- bzw. Dienstleistungssektor ist sehr personalintensiv. Der Erfolg eines Unternehmens ist deshalb auch vom Zugang hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte abhängig. Die update software AG versucht durch diverse Maßnahmen, wie zum Beispiel die Ausgestaltung eines attraktiven Vergütungssystems, die Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiteroptionsprogramms sowie durch Investitionen in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, qualifiziertes Personal zu gewinnen, zu integrieren und dauerhaft zu binden.

### **Rechtsrisiken**

Die update software AG ist mit verschiedenen nationalen Rechtsstandards konfrontiert, woraus sich Risiken für Rechtsgeschäfte ergeben. update minimiert dieses Risiko einerseits durch von nationalen Rechtsberatern erstellte Standardverträge und andererseits durch eine detaillierte Prüfung sowie einen strikten Freigabeprozess aller Nicht-Standardverträge.

## **Finanzwirtschaftliche Risiken**

### **Liquiditätsrisiken**

Zur jederzeitigen Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen muss der update software AG eine ausreichende Liquidität zur Verfügung stehen. Trotz der im Prozess befindlichen Geschäftsmodell-Umstellung ist das Liquiditätsrisiko derzeit durch den weiterhin hohen Bestand an liquiden Mitteln und die hohe Eigenkapitalquote begrenzt, eine zukünftige Liquiditätsverknappung kann bei stark rückläufigen Umsätzen jedoch nicht ausgeschlossen werden. Weitere liquide Mittel könnte die Gesellschaft durch die Ausgabe neuer Aktien (Kapitalerhöhung) oder gegebenenfalls die Aufnahme von Bankkrediten erhalten.

### **Forderungsausfallsrisiken**

Die update software AG liefert ihre Produkte auf Rechnung. Daraus ergibt sich, dass es bei Zahlungsunfähigkeit von Kunden zu Forderungsausfällen kommen kann. Dieses Risiko kann sich durch eine Verschlechterung der aktuellen wirtschaftlichen Lage weiterhin deutlich erhöhen. Risikomindernd wirken hier ein entsprechendes Forderungs- und Risikomanagement sowie die Umstellung auf das neue Businessmodell, bei dem die Einstellung der SaaS-Leistungen ein geeignetes Druckmittel auf die Zahlungsbereitschaft der Kunden darstellt. Des Weiteren sind die monatlichen Forderungen pro Kunde im SaaS-Modell wesentlich niedriger und damit auch die Risikohöhe geringer.

### **Fremdwährungsrisiken**

Die update software AG ist ein international tätiges Unternehmen und unterliegt somit einem Fremdwährungsrisiko. Die wichtigsten Fremdwährungen sind in diesem Zusammenhang Schweizer Franken und Polnische Zloty. Der überwiegende Teil der Geschäfte wird jedoch in Euro abgewickelt.

## Unternehmenschancen

Die Chancen aus Effizienz- und Effektivitätssteigerungen aus dem Einsatz von CRM-Systemen werden gerade in einem schwierigen Marktumfeld wichtig, tatsächlich wesentlich wichtiger als in den „guten Zeiten“, da der Kunde in der Rezession eine knappe Ressource darstellt.

Betrachtet man die Effektivitätsgewinne aus dem Einsatz eines CRM-Systems, sind zwei erreichbare Effekte offensichtlich. Zum einen ist gerade in schwierigen Zeiten die Pflege der Bestandskunden von entscheidender Bedeutung, und zum anderen müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, diesen Kunden additive Produkte oder Dienstleistungen anzubieten. Diese gewünschten Effekte erhöhen die Chancen für einen verstärkten Einsatz eines CRM-Systems.

Die Umstellung auf das neue Software-as-a-Service-Businessmodell bietet zusätzliche Wachstumschancen in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld. update sieht es derzeit als strategischen Wettbewerbsvorteil an, in ihren adressierten Kernmärkten neben dem klassischen Lizenzmodell auch eine SaaS-Lösung anbieten zu können, die gerade in Zeiten von Investitionszurückhaltung dem Kunden wesentliche Vorteile bietet. Das neue SaaS-Angebot trägt dabei den Kundenbedürfnissen nach geringem Risiko, maximaler Abdeckung von speziellen Branchenerfordernissen, rascher Nutzbarkeit des Services und relativ geringen monatlichen Kosten ohne Upfront-Investments Rechnung. Je nach Entwicklung der aktuellen Schuldenkrise in Europa ergeben sich Präferenzen der Kunden für eines der angebotenen Modelle.

update profitiert von stetig wachsenden, stabilen Umsatz- und Cashströmen, die einerseits zu einer Minimierung der Planungsunsicherheit und andererseits zu einer Senkung der Abhängigkeit von großen Einzelaufträgen sowie zur Reduzierung der Projektrisiken führen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass das Gesamtrisiko, dem die update software AG ausgesetzt ist, bei der erfolgreichen Umstellung auf das neue SaaS-Modell und unter Berücksichtigung des angewandten Risikomanagements wesentlich verringert werden kann.

Weitere Chancen ergeben sich aus der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Produktportfolios durch innovative Angebote. Ziel des Unternehmens ist es, frühzeitig aktuelle Markttrends zu erkennen und diese entsprechend in den Produkten abzubilden, um den Kunden einen Mehrwert bieten zu können.

Die Weiterentwicklung des indirekten Marktzuganges durch Partnerunternehmen ermöglicht ein großes Wachstumspotenzial und verringert die Risiken des Unternehmens, da keine direkten Investitionen durch update getätigt werden müssen. Hierdurch können Branchen sowie Märkte bedient werden, die nicht innerhalb der Kerngebiete der update software liegen. Sofern die richtigen Partner für diese Strategie gefunden und entsprechend unterstützt werden, ergibt sich auch hieraus die Möglichkeit für das Unternehmen, seinen Wachstumskurs wesentlich zu unterstützen.

Die hier angeführten Risiken stellen die wesentlichen umfeldbedingten und unternehmerischen Risiken nach aktuellem Kenntnisstand dar. Durch die eingeführten Kontrollmechanismen und Prozesse innerhalb des Konzerns sieht der Vorstand diese Risiken adäquat adressiert und ist entsprechend gerüstet, etwaig auftretenden Risiken erfolgreich begegnen zu können. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts lagen keine den Bestand gefährdenden Risiken vor.

## Ausblick

Im Geschäftsjahr 2014 will sich die update software AG darauf konzentrieren, die Ergebnisse des nunmehr weitgehend abgeschlossenen Transformationsprozesses in Richtung eines hybriden Softwareangebotes mit SaaS- und Lizenz-Lösungen, profitabel zu gestalten. Die strategische Neuorientierung auf das aussichtsreiche SaaS-Angebot und die Weiterentwicklung des Produktportfolios auf Lösungen in den Anwendungsfeldern Social-CRM und Mobile-CRM sind weitgehend abgeschlossen und das neue Major Release update.CRM ist nun erstmals über das gesamte Geschäftsjahr verfügbar. Hieraus resultierend sieht update Potenzial für eine nachhaltige Verbesserung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Gleichwohl bleibt das Innovationstempo im Markt hoch, weshalb das Investitionsvolumen und die Kosten für Forschung und Entwicklung nur geringfügig zurückgehen werden. Nur so kann das Unternehmen weiterhin seine starke Positionierung im Wachstumsmarkt CRM behalten und möglicherweise sogar ausbauen.

Ziel für 2014 ist es, die Erträge aus dem abgeschlossenen Transformationsprozess der vergangenen drei Jahre zu ernten. Bereits in 2013 wurde der Anteil der wiederkehrenden SaaS- und Wartungsumsätze gegenüber den einmaligen Umsätzen aus herkömmlichen Lizenz- und Dienstleistungsverkäufen kontinuierlich gesteigert. Ende 2013 machen die sogenannten Recurring Revenues bereits rund 50 Prozent aus. Strategischer Fokus des Unternehmens ist es diesen Trend weiter auszubauen. Recurring Revenues verstetigen die Einnahmen und machen das Unternehmen grundsätzlich weniger anfällig für kurzfristige Konjunkturzyklen, gleichwohl bleibt der CRM-Markt erheblich beeinflusst von makroökonomischen Entwicklungen in seinen Hauptmärkten. Das SaaS-Modell verringert jedoch die Auswirkungen konjunkturbedingter Investitionszurückhaltung auf update.

Durch die Transformation musste die Gesellschaft ihre Investitionen in das Unternehmen in den vergangenen Jahren erheblich erhöhen. Bis 2013 lag der primäre Fokus der Gesellschaft auf der qualitativen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der nachhaltigen Positionierung des Unternehmens. Signifikante Profitabilität wurde der Notwendigkeit von Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Services untergeordnet. Diese Phase ist in 2014 abgeschlossen und die Investitionen sowie die Zahl der Mitarbeiter werden auf einem niedrigeren Level als 2013 stabil bleiben. Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 der Startpunkt für einen möglichen Skaleneffekt, der sich bei aktuellem Kostenniveau und steigendem Umsatz einstellt.

Das Jahr 2014 wird erstmals mit der neuen Produktgeneration bestritten. Das neue Major Release update.CRM, das preisgekrönte mobile Angebot CRM.pad im Rahmen einer umfassenden mobilen Strategie und die beiden Social-CRM-Lösungen CRM.discovery und CRM.loop versprechen vor dem Hintergrund aktueller Nachfrageentwicklungen wichtiges Potential für Bestands- als auch Neukunden. Grundsätzlich wird das Streben nach verbesserten Geschäftsmodellen oder innovativeren Produkten zum Nutzen der Kunden auch in 2014 nicht unterbrochen.

CRM-Software dient der Anbahnung, Entwicklung und Pflege von Kundenbeziehungen und gehört damit zu der Softwareklasse, in die vordergründig Unternehmen investieren, die Wachstumspläne verfolgen. Das wirtschaftliche Umfeld war im vergangenen Jahr in Deutschland noch relativ zurückhaltend. Im kommenden Jahr erwartet die Gesellschaft hier entsprechende positive Änderungen durch eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Aussichten. Im sonstigen europäischen Raum hat sich die schwierige makroökonomische Situation im vergangenen Jahr ebenfalls langsam entspannt. Die aktuellen Rahmenbedingungen bieten somit die notwendige Basis für die angestrebte Entwicklung des Unternehmens. Sollten sich die wirtschaftlichen Gegebenheiten verändern, hat dies erfahrungsgemäß einen unmittelbaren Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die Prognose für das Jahr 2014 ist daher unter dem Vorbehalt der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu sehen.

update software definiert und segmentiert seine Märkte regional und nach Branchen. Die deutschsprachigen Länder mit Deutschland, Österreich und der Schweiz zählen zu den europäischen Kernmärkten der update. Dort konnte die Gesellschaft die Position in den vergangenen Monaten behaupten und durch das umfangreiche Produktportfolio wesentlich stärken. update rechnet auch in 2014 mit einem moderaten Wachstum des CRM-Marktes in der Region DACH. In Europa zählen außerdem Frankreich und die Niederlande zu den Märkten, in denen update eine wachsende Nachfrage – hier speziell für besonders innovative CRM-Lösungen – sieht. Zusammengefasst gilt Deutschland auch in 2014 als der investitionsstärkste Markt, Frankreich und Holland bieten im Hinblick auf die Bereitschaft, innovative Produkte zu nutzen, vielversprechende Optionen. Die Niederlassung in Polen konzentriert sich auf einen Markt mit vielen Möglichkeiten, ist aber entsprechend der Niederlassungsgröße noch unterkritisch.

update adressiert weiterhin vor allen Dingen die Branchen Industry Solutions, Financial Services und Life Sciences und Consumer Goods. Die stärkste Entwicklung erwartet die Gesellschaft wie in den vergangenen Jahren im Bereich Industry Solutions. Hier konnte sich update bereits hervorragend etablieren und profitiert von der absoluten Kundenorientierung, der Spezialisierung und der Schnelligkeit, mit der die CRM-Trends adaptiert werden können. Die Umsatzentwicklung im Bereich Financial Services ist 2013 hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Offensichtlich hat sich der Markt noch nicht vollständig von der Krise 2008 erholt. Das Investitionsklima war im vergangenen Jahr verhalten, was auch für 2014 gilt. Der Fokus des Unternehmens auf Konsumgüter entwickelte sich im vergangenen Geschäftsjahr zunehmend positiv. Hier sieht das Unternehmen ebenfalls moderate Wachstumsmöglichkeiten.

Im CRM-Markt sind derzeit vier Trends von zentraler Bedeutung: Die steigenden Anforderungen an die Usability von Software, die zunehmende Akzeptanz und Verfügbarkeit von SaaS-Angeboten, die gestiegene Nachfrage nach mobilen Lösungen und die Erkenntnis, dass soziale Netzwerke ebenfalls in das CRM eingebunden werden müssen. Die stetige Verbesserung der Usability, hin zu einem ‚consumerized‘ CRM-Angebot, das weitgehend selbsterklärend ist und ohne Schulungen auskommt, ist für update dabei am wichtigsten. Mit der neuen Produktgeneration hat update bereits den ersten Schritt in die richtige Richtung gemacht und allgemein anerkannte Standards für den Markt geschaffen. In Sachen „Experience Management“ befindet sich das Unternehmen heute in der Rolle eines Trendsetters und Marktführers.

Im Frühjahr 2013 hat die Gesellschaft, angeführt vom Major Release update.CRM und gefolgt von den Produkten für Mobile-CRM und Social-CRM, das Portfolio komplett erneuert. Mit den neuen Lösungen beweist update einmal mehr, dass es CRM-Lösungen auf höchstem technologischem Niveau entwickelt und so eine solide Grundlage für die Eroberung neuer Marktanteile geschaffen hat. Über das Jahr 2014 hinaus ist das aktuelle Produktportfolio eines der vielversprechendsten am Markt und bietet update damit langfristig umfangreiche Chancen zur Weiterentwicklung.

Die Positionierung von update als europäischer, mittelständischer Kompetenzpartner mit einem branchenspezialisiertem Premiumprodukt hat sich bewährt und soll ausgebaut werden. Im Vergleich zu anderen Softwareanbietern profitiert die Gesellschaft von ihrer maximalen Kundenorientierung, ihrer Fähigkeit, branchenspezifische Anforderungen zu erfüllen und der schnellen Umsetzung von Markttrends im Portfolio. Diese Kennzeichen der update software AG werden es erlauben, auch im kommenden Jahr die Marktposition nachhaltig auszubauen.

Hervorzuheben ist das angestrebte Umsatzwachstum im Bereich SaaS von 20% bis 30% im Jahr 2014, das sich in einem Umsatzwachstum von 3-5% über alle Umsatzarten darstellen soll. Die anhaltende Fokussierung auf die Steigerung der wiederkehrenden Umsatzströme soll update zunächst eine Rückkehr in die Profitabilität im Umfang einer EBIT Marge von 1% - 3% erlauben.

### 3. Forschung und Entwicklung der update software AG

Aus R&D Sicht stand das Jahr 2013 ganz im Zeichen des neuen Major Release update.CRM, das sowohl technologisch als auch funktional einen Meilenstein am CRM-Markt darstellt. Das neue Release, das sowohl für „On-Premise“-Kunden als auch im SaaS-Modus zur Verfügung steht, wurde am 8. April 2013 offiziell vorgestellt. Mit dem Launch standen die meisten Produkte der neuen Produktgeneration für Neukunden zur Verfügung. Ende Mai wurde die Suite mit dem Erscheinen von CRM.cockpit und CRM.webservices komplettiert. Im Oktober 2013 wurde die Service Pack 1 Generation von update.CRM veröffentlicht. Mit diesem Release erschienen nicht nur die beiden neuen Social Media-Produkte CRM.loop und CRM.discovery, sondern auch ein Migrations-Toolkit, das die Migration von update.seven auf die neue update.CRM-Generation ermöglicht und somit auch Bestandskunden von den Neuerungen von update.CRM profitieren lässt.

#### **update.CRM**

Oberstes Entwicklungsziel der neuen, nunmehr achten Generation der CRM-Suite war es, eine völlig neue User Experience zu vermitteln. Um dies zu erreichen, wurden die Anwender, ihre Prozesse und ihre Bedürfnisse kompromisslos in das Zentrum des gesamten Entwicklungsprozesses gerückt. Neuartige User-Interface-Elemente, wie etwa Quick-Views oder vom Anwender mittels Drag-and-Drop anpassbare Ansichten, erleichtern den Umgang mit der Software und erhöhen nicht nur die Effizienz der User, sondern auch den Spaßfaktor im Umgang mit der Anwendung. Zentrales Element des neuen Bedienkonzeptes von update.CRM ist ein flexibles und individuell definierbares Prozess-Framework, das in Kombination mit adaptiven User-Interface-Elementen die Anwender Schritt für Schritt durch ihre Arbeitsabläufe führt und Entscheidungshilfen bietet. So sind auch umfassende, mehrstufige Geschäftsprozesse, zum Beispiel im Bereich Verkaufsplanung, Vertriebssteuerung oder im Service Management, für die Anwender einfach zugänglich. Da ein Großteil der Basisprozesse, die in den von update adressierten Kernbranchen Industrie, Pharma, Medizintechnik, Konsumgüter und Finanzdienstleistung benötigt werden, schon vordefiniert ist, macht update.CRM weitere individuelle Anpassungen an den unternehmensspezifischen Bedarf besonders einfach.

Darüber hinaus wurde die Software auch technologisch auf völlig neue Beine gestellt – die Verwendung moderner Technologien wie HTML 5, CSS3, jQuery etc. sorgen dafür, dass die Anwendung auf allen gängigen Browsern zur Verfügung steht. Auch die administrativen Werkzeuge zur Anpassung der Software an die spezifischen Kundenbedürfnisse wurden grundlegend überarbeitet und vereinfacht. Der grafische Forms-Designer – ein WYSIWYG-Editor mit Drag-and-Drop-Funktionalität – erlaubt es Administratoren, Formulare innerhalb weniger Minuten zu erstellen.

Ein Highlight des im Sommer veröffentlichten Feature Packs ist das „Dispatching Dashboard“. Dieses Dashboard bietet Service-Koordinatoren oder Helpdesk Dispatchern einen grafischen Überblick über die Verfügbarkeit von Service-Mitarbeitern und deren Skills. Das Dashboard bietet außerdem die Möglichkeit, Service Tickets mittels Drag-and-Drop einem Service-Mitarbeiter zu einem bestimmten Zeitpunkt zuzuordnen. Dabei berücksichtigt es automatisch Regeln wie die Fälligkeit eines Tickets und die im System hinterlegten fachlichen Qualifikationen eines Service-Mitarbeiters und verhindert so eine fälschliche Zuordnung. Des Weiteren beinhaltet dieses Feature Pack eine interaktive Timeline Control, die beliebige Prozesse – beispielsweise sämtliche Aktivitäten eines Verkaufsprojekts – auf einem Zeitstrahl visualisieren kann. Dieses User-Interface-Element bietet den Anwendern einen Überblick über sämtliche Tätigkeiten in einem zeitlichen Kontext. Eine Zoom-Funktionalität erlaubt es, bestimmte Perioden im Detail zu betrachten oder sämtliche Interaktionen mit einem Kunden über mehrere Jahre hinweg im Überblick darzustellen.

Am 8. Oktober wurde die neue Service Pack 1 Generation von update.CRM offiziell präsentiert. Diese Version beinhaltet die Migrationswerkzeuge für den Einsatz von update.CRM bei Kunden, die derzeit update.seven in Verwendung haben. Darüber hinaus wurde eine Reihe von funktionalen Erweiterungen vorgestellt, wobei vor allem die Visualisierung von Zusammenhängen im Vordergrund stand. Als Beispiel sei etwa das „LiveTile“ Control erwähnt, das die wichtigsten Informationen für die Anwender in Echtzeit darstellt. Der absolute Schwerpunkt dieses Service Packs wurde allerdings mit den beiden neuen Produkten CRM.loop und CRM.discovery im Bereich Social CRM gesetzt. Dank der beiden neuen Produkte CRM.discovery und CRM.loop ist update.CRM eine der ersten CRM-Anwendungen am Markt, die eine völlig nahtlose Social-Media-Integration bietet. Die beiden Social Media Add-Ons erlauben die aktive Teilnahme von Kunden und Interessenten an geschäftsrelevanten Prozessen von Vertrieb, Marketing, Service und Produktentwicklung. Feedback, Ideen oder auch Serviceanfragen der Kunden

aus sozialen Online-Netzwerken – sei es über Facebook, Twitter, Xing, Fachforen oder andere Social-Media-Plattformen – werden direkt in das CRM-System integriert, und so wird das klassische CRM-System um eine neue Dimension der Kundenkommunikation erweitert.

### **CRM.discovery und CRM.loop**

Mittels CRM.discovery – das auf der Technologie des renommierten update Partners BIG Social Media GmbH basiert – werden geschäftsrelevante Beiträge im Social Web gefunden und die aktive Teilnahme an Dialogen in sozialen Online-Netzwerken wird ermöglicht. Dort werden zunächst die Informationen gefiltert und anschließend die entsprechenden kundenspezifischen Prozesse eingeleitet. Im Gegensatz zum typischen Social Media Monitoring werden relevante Beiträge nicht nur erfasst, sondern können direkt im CRM-System beantwortet und anschließend mit nur einem Klick auf der entsprechenden Community-Plattform, wie beispielsweise Facebook, online gestellt werden. Die nahtlose Integration ins CRM-System ermöglicht Unternehmen eine schnellere Reaktionszeit im Social Web, ohne jeglichen Medienbruch. Wichtige Informationen gehen damit nicht mehr verloren und Mitarbeiter mit entsprechendem Fach-Know-how können schnell involviert werden, um einen kompetenten Auftritt im Social Web zu gewährleisten. Die zweite Komponente, CRM.loop, hebt die Bereiche Kundenbeziehung sowie Service- und Produktmanagement auf die Stufe der Kollaboration. CRM.loop stellt ein unternehmenseigenes soziales Online-Netzwerk dar, das ganz dem Crowd-Sourcing-Gedanken folgt – also eine Plattform, auf der sich die Kunden der update.CRM-Kunden untereinander austauschen können und am Innovationsprozess partizipieren können. Bedarfslücken können identifiziert und innerhalb der Community diskutiert werden; die sich aus der Diskussion ergebenden Ideen fließen direkt in den Produktentwicklungsprozess in update.CRM ein und erlauben zum einen eine Bedarfsoptimierung dieses Prozesses bzw. profitieren zum anderen durch den Innovationsschub der Community. CRM.loop kann so den Produktmanagement-Prozess unterstützen und Unternehmen dabei helfen, ihre Produkte noch enger als bisher an den konkreten Bedürfnissen des Marktes auszurichten.

### **CRM.pad**

Im Juni wurde die Version 1.5 von CRMpad veröffentlicht, die eine Reihe von neuen Funktionalitäten bietet. Ab dieser Version stellt das „Insight Board“ eine aggregierte Ansicht unterschiedlicher CRM-Daten in verschiedenen Kacheln dar. Auf diese Weise bekommen Anwender wichtige Informationen kompakt dargestellt und können Trends rechtzeitig erkennen und stetig überwachen. Mit der Integration mobiler Barcode-Scanner wird die Erfassung von Produkten und die Verwaltung von Materiallagern effizient unterstützt. Mit dem Scanner können zum Beispiel Servicetechniker die Entnahme der verwendeten Ersatzteile festhalten und die Information mit dem entsprechenden Servicevorgang verknüpfen. So werden zeitintensive und fehleranfällige manuelle Eingaben vermieden. Im Oktober 2013 erschien Version 1.6 von CRMpad Neu mit dieser Version ist eine Multi-Organizer-Funktion, die es dem Anwender erlaubt, zwischen parallelen Prozessen und Aufgaben einfach und schnell zu wechseln. Mit der neuen „In der Nähe“-Funktion können Außendienstmitarbeiter Ansprechpartner, Kunden und Objekte im Umkreis eines geografischen Standorts finden und dementsprechend einfach ihre Routen planen. Zusätzlich kann der Anwender den Ausgangspunkt der Umkreissuche manuell setzen. Auf diese Weise kann die Suche ausgehend von einem beliebigen Standort ausgeführt werden. Die im definierten Umkreis gefundenen CRM-Objekte werden sowohl in der Karte als auch als Liste angezeigt.

### **Ausblick**

Am 8. Jänner 2014 erfolgte der Launch von CRM.mobile, das die update.CRM-Produktreihe um eine speziell für Smartphones und Tablet Devices ausgerichtete Anwendung ergänzt. CRM.mobile ermöglicht mobilen Usern online Zugriff auf CRM-Daten und bietet rollenbasierte CRM-Prozesse optimiert für mobile Endgeräte.

Wien, am 14. März 2014



**Thomas Deutschmann**



**Dipl.-Wirtsch.-Ing. Uwe Reumuth**



**Dipl.-Ing. Arno Huber**



## Jahresabschluss 2013 – Konzern

### Konzerngesamtergebnisrechnung

|  | Anhang Nr.<br>(Notes) | 2013<br>TEUR   | 2012<br>TEUR   |
|--|-----------------------|----------------|----------------|
| <b>UMSATZERLÖSE</b>  | (1)                   |                |                |
| Umsatzerlöse aus wiederkehrenden Leistungen (Wartung und SaaS)                                       |                       | 16.303         | 13.827         |
| Umsatzerlöse aus nicht-wiederkehrenden Leistungen (Lizenzen und Dienstleistungen)                    |                       | 16.833         | 19.197         |
| <b>Summe Umsatzerlöse</b>  |                       | <b>33.136</b>  | <b>33.024</b>  |
| <b>HERSTELLUNGSKOSTEN DER ZUR ERZIELUNG DER<br/>UMSATZERLÖSE ERBRACHTEN LEISTUNGEN</b>               | (2)                   |                |                |
| Kosten aus Wartungs- und SaaS-Verträgen  |                       | -3.715         | -3.383         |
| Kosten aus Lizenz- und Dienstleistungsverträgen  |                       | -9.831         | -9.957         |
| <b>Summe Herstellungskosten</b>  |                       | <b>-13.546</b> | <b>-13.340</b> |
| <b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>   |                       | <b>19.590</b>  | <b>19.684</b>  |
| <b>BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>   | (3)                   |                |                |
| Vertrieb und Marketing   |                       | -10.995        | -10.723        |
| Forschung und Entwicklung  |                       | -7.162         | -6.946         |
| Allgemeine Verwaltungskosten   |                       | -3.488         | -3.000         |
| <b>Summe betriebliche Aufwendungen</b>   |                       | <b>-21.645</b> | <b>-20.669</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>  |                       | <b>-2.055</b>  | <b>-985</b>    |
| Zinserträge  | (4)                   | 133            | 137            |
| Zinsaufwendungen   | (4)                   | -27            | -27            |
| Sonstige Finanzaufwendungen und -erträge, netto  | (5)                   | -117           | 201            |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>  |                       | <b>-2.066</b>  | <b>-674</b>    |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   | (6)                   | -1.070         | 571            |
| <b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>  |                       | <b>-3.136</b>  | <b>-103</b>    |
| Gewinn/Verlust je Aktie (unverwässert) in EUR  |                       | -0,28          | -0,01          |
| Gewinn/Verlust je Aktie (verwässert) in EUR  |                       | -0,28          | -0,01          |
| Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien unverwässert  |                       | 11.253.433     | 11.245.042     |
| Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien verwässert  |                       | 11.253.433     | 11.245.042     |
| <b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>  |                       |                |                |
| Bewertung Wertpapiere  |                       | 0              | 3              |
| Währungsumrechnung   |                       | -3             | -144           |
| Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer                                       |                       | 29             | 0              |
| Auswirkung aus der Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer auf latente Steuer |                       | -7             | 0              |
| <b>Sonstiges Ergebnis</b>  |                       | <b>19</b>      | <b>-141</b>    |
| <b>Gesamtergebnis</b>  |                       | <b>-3.117</b>  | <b>-244</b>    |

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

|   | Anhang Nr.<br>(Notes) | 2013<br>TEUR  | 2012<br>TEUR  |
|---|-----------------------|---------------|---------------|
| <b>A k t i v a:</b>                                   |                       |               |               |
| A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE                        |                       |               |               |
| Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte  | (7)                   | 5.270         | 5.251         |
| Sachanlagen   | (8)                   | 597           | 520           |
| Latente Steueransprüche                               | (9)                   | 1.056         | 2.051         |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte                  | (10)                  | 30            | 30            |
| <b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>              |                       | <b>6.953</b>  | <b>7.852</b>  |
| B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE                        |                       |               |               |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente          | (11)                  | 8.500         | 10.644        |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen            | (12)                  | 6.874         | 7.070         |
| Forderungen aus Fertigungs-/Dienstleistungsaufträgen  | (13)                  | 0             | 134           |
| Laufende Ertragsteuerforderung                        |                       | 38            | 102           |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte                  | (14)                  | 503           | 651           |
| <b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>              |                       | <b>15.915</b> | <b>18.601</b> |
| <b>Summe Vermögenswerte</b>                           |                       | <b>22.868</b> | <b>26.453</b> |
| <b>P a s s i v a:</b>                                 |                       |               |               |
| A. EIGENKAPITAL (15)                                  |                       |               |               |
| Gezeichnetes Kapital                                  |                       | 11.569        | 11.569        |
| Kapitalrücklagen                                      |                       | 5.597         | 5.592         |
| Sonstige Rücklagen                                    |                       | 651           | 632           |
| Eigene Anteile  |                       | -906          | -905          |
| Bilanzverlust/-gewinn                                 |                       | -718          | 3.318         |
| <b>Summe Eigenkapital</b>                             |                       | <b>16.193</b> | <b>20.206</b> |
| B. LANGFRISTIGE SCHULDEN                              |                       |               |               |
| Latente Steuerschulden                                | (9)                   | 20            | 7             |
| Rückstellung für langfristige Personalverpflichtungen | (16)                  | 961           | 844           |
| <b>Summe langfristige Schulden</b>                    |                       | <b>981</b>    | <b>851</b>    |
| C. KURZFRISTIGE SCHULDEN                              |                       |               |               |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen      |                       | 788           | 900           |
| Verbindlichkeiten aus Steuern                         |                       | 6             | 4             |
| Sonstige Verbindlichkeiten                            | (17)                  | 4.900         | 4.492         |
| <b>Summe kurzfristige Schulden</b>                    |                       | <b>5.694</b>  | <b>5.396</b>  |
| <b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>                |                       | <b>22.868</b> | <b>26.453</b> |

## Konzernkapitalflussrechnung

|   | 2013<br>TEUR | 2012<br>TEUR  |
|---|--------------|---------------|
| <b>Betriebliche Geschäftstätigkeit:</b>   |              |               |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag <sup>1</sup>   | -3.136       | -103          |
| <b>Überleitung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages zum Netto-Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b> |              |               |
| Abschreibungen  | 467          | 520           |
| Ergebnis aus Anlagenabgängen  | 2            | 16            |
| Veränderung der langfristigen Personalverpflichtungen   | 117          | 192           |
| Veränderung der latenten Steuern  | 995          | -610          |
| Unrealisierte Wertänderungen bei Währungsdifferenzen  | 19           | -142          |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen  | 4            | 4             |
| <b>Veränderung der Vermögenswerte und Schulden</b>  |              |               |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 196          | 1.591         |
| Veränderung der sonstigen Vermögenswerte  | 346          | -42           |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  | -112         | -246          |
| Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten   | 423          | -221          |
| <b>Netto-Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>  | <b>-679</b>  | <b>959</b>    |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit:</b>  |              |               |
| Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte   | -145         | -35           |
| Investitionen in Sachanlagen  | -419         | -307          |
| Erlöse aus zur Veräußerung verfügbarer Vermögensgegenstände <sup>1</sup>  | 0            | 64            |
| <b>Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>   | <b>-564</b>  | <b>-278</b>   |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:</b>   |              |               |
| Einzahlungen aus der Ausgabe von eigenen Anteilen oder anderen Eigenkapitalinstrumenten                             | 0            | 29            |
| Auszahlungen zum Erwerb von eigenen Anteilen  | -1           | -4            |
| Dividendenausschüttung  | -900         | 0             |
| <b>Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>-901</b>  | <b>25</b>     |
| Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente  | -2.144       | 706           |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres  | 10.644       | 9.938         |
| <b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres</b>                                     | <b>8.500</b> | <b>10.644</b> |
| <b>Ergänzende Informationen zum Netto-Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit:</b>                        |              |               |
| Einzahlungen im Berichtszeitraum für Zinsen   | 95           | 133           |
| Auszahlungen im Berichtszeitraum für Zinsen   | -1           | -1            |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | 64           | 60            |

<sup>1</sup>Diese Positionen beinhalten die Entkonsolidierung der Tochtergesellschaften. Für eine detaillierte Aufstellung siehe (5) Sonstige Finanzaufwendungen und -erträge

## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

|                                   | Gezeichnetes<br>Kapital | Kapital-<br>rücklagen | Sonstige<br>Rücklagen | Eigene<br>Anteile | Bilanz-<br>gewinn/<br>-verlust | Gesamt        |
|-----------------------------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|-------------------|--------------------------------|---------------|
|                                   | TEUR                    | TEUR                  | TEUR                  | TEUR              | TEUR                           | TEUR          |
| <b>Stand am 31. Dezember 2011</b> | <b>11.569</b>           | <b>5.588</b>          | <b>773</b>            | <b>-930</b>       | <b>3.421</b>                   | <b>20.421</b> |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag      |                         |                       |                       |                   | -103                           | -103          |
| Sonstiges Ergebnis                |                         |                       | -141                  |                   |                                | -141          |
| Gesamtergebnis                    |                         |                       | -141                  |                   | -103                           | -244          |
| Eingeräumte Optionen              |                         | 4                     |                       |                   |                                | 4             |
| Eigene Anteile                    |                         |                       |                       | 25                |                                | 25            |
| <b>Stand am 31. Dezember 2012</b> | <b>11.569</b>           | <b>5.592</b>          | <b>632</b>            | <b>-905</b>       | <b>3.318</b>                   | <b>20.206</b> |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag      |                         |                       |                       |                   | -3.136                         | -3.136        |
| Sonstiges Ergebnis                |                         |                       | 19                    |                   |                                | 19            |
| Gesamtergebnis                    |                         |                       | 19                    |                   | -3.136                         | -3.117        |
| Eingeräumte Optionen              |                         | 5                     |                       |                   |                                | 5             |
| Eigene Anteile                    |                         |                       |                       | -1                |                                | -1            |
| Dividendenzahlung                 |                         |                       |                       |                   | -900                           | -900          |
| <b>Stand am 31. Dezember 2013</b> | <b>11.569</b>           | <b>5.597</b>          | <b>651</b>            | <b>-906</b>       | <b>-718</b>                    | <b>16.193</b> |

Das Eigenkapital ist zur Gänze den Anteilseignern zuzurechnen.

## Konzernanhang der update software AG

### **A. ALLGEMEINE ANGABEN**

#### **Organisation und Geschäftstätigkeit**

Die update software AG (die Gesellschaft oder „update“) wurde 1988 als „Marketing Informationssysteme Gesellschaft m.b.H.“ gegründet. Am 29. April 1997 wurde die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und dabei die Firma auf „Update Marketing Service AG“ geändert. Am 22. Mai 2002 fand die letztmalige Namensänderung auf den derzeit gültigen Namen update software AG statt. Der Geschäftssitz der Gesellschaft ist in Wien, Österreich. Wenn nichts anderes angegeben ist, beziehen sich alle Angaben auf die update software AG.

update beschäftigt sich mit der Entwicklung und Implementierung von Softwarelösungen auf dem Gebiet des Customer Relationship Managements (CRM). Durch die Automatisierung wichtiger Funktionen geben diese Lösungen Unternehmen die Möglichkeit, Kunden, Partner und andere Geschäftsbeziehungen wirksamer zu akquirieren, zu verwalten und zu pflegen.

Die Gesellschaft ist unterschiedlichen Unternehmerrisiken ausgesetzt, wie der Geschäftstätigkeit in einem sich rasch entwickelnden Markt, dem Wettbewerb mit größeren Unternehmen, der Abhängigkeit von neuen Produkten, der Abhängigkeit von Fachpersonal, unsicheren Rentabilitäten und der Konzentration auf ein Kernprodukt.

Am 1. Februar 2003 wechselte die Gesellschaft vom Neuen Markt in das General Standard Segment der Deutschen Börse.

#### **Berichterstattung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)**

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr 2013 geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 245a UGB anzuwendenden Vorschriften erstellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

#### **Änderung der Bilanzierungsmethode**

Die Neufassung des IAS 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“, führte bereits im update-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 dazu, dass die angewendete Abgrenzung als ratierliche Erfassung im Gewinn oder Verlust ab 2012 nicht mehr angewendet wurde.

Hierdurch ergaben sich in 2012 unwesentliche Anpassungen in der Bilanz sowie im sonstigen Ergebnis. Diese Änderung wurde in 2012 im update-Konzern für das Geschäftsjahr 2012 rückwirkend angewendet. Die Anwendung der Neufassung des IAS 19 erfolgt gemäß IAS 8 retrospektiv mit Wirkung vom 1. Jänner 2012 zum Zwecke der Bereitstellung der unmittelbaren Vergleichsinformationen. Gemäß IAS 8.28 ergab sich durch die Anwendung der Neufassung des IAS 19 in 2012 eine unwesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von TEUR 18. Im Jahr 2013 ergaben sich im sonstigen Ergebnis Umbewertungen von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 29 sowie Auswirkungen der Umbewertungen von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer auf latente Steuer in Höhe von TEUR -7.

#### **Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die von der EU übernommen wurden und im Geschäftsjahr erstmalig angewendet wurden**

Alle neu anzuwendenden Regelungen (Standardänderungen, neue und geänderte Interpretationen), die im Geschäftsjahr erstmals verpflichtend anzuwenden waren, hatten keine oder keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

## Standards, Interpretationen und Änderungen von Regelungen, die noch nicht angewendet wurden

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren bzw. von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

|  | Anwendung für<br>Geschäftsjahre, die am<br>oder nach dem<br>angegebenen Datum<br>beginnen (gemäß IASB) | Anwendung für<br>Geschäftsjahre, die<br>am oder nach dem<br>angegebenen Datum<br>beginnen (gemäß<br>EU-Endorsement) |
|--|--|---|
| IFRS 9 Finanzinstrumente   | 1.1.2018   | n.a.*   |
| IFRS 10 Konzernabschlüsse  | 1.1.2013   | 1.1.2014  |
| IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen  | 1.1.2013   | 1.1.2014  |
| IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen   | 1.1.2013   | 1.1.2014  |
| IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten   | 1.1.2016   | n.a.*   |
| IAS 27 Einzelabschlüsse  | 1.1.2013   | 1.1.2014  |
| IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen   | 1.1.2013   | 1.1.2014  |
| IAS 32 Finanzinstrumente Darstellung:<br>Saldierungsvorschriften   | 1.1.2014   | 1.1.2014  |
| Investmentgesellschaften – Änderungen zu IFRS 10,<br>IFRS 12 und IAS 27  | 1.1.2014   | 1.1.2014  |
| Änderungen an IAS 36 Wertminderung von<br>Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag  | 1.1.2014   | 1.1.2014  |
| Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und<br>Bewertung: Novation von außerbörslichen Derivaten und<br>Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehung | 1.1.2014   | 1.1.2014  |
| IFRIC 21 Abgaben   | 1.1.2014   | n.a.  |

\*n.a. Endorsement-Verfahren läuft noch

Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden insbesondere aus der Anwendung der folgenden Standards und Interpretationen erwartet:

**IFRS 9** verfolgt einen neuen Ansatz für die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und unterscheidet nur noch zwischen zwei Bewertungskategorien (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten), basierend auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens bzw. auf den charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes. Die Bewertung im Hinblick auf Wertminderungen hat nach einer einheitlichen Methode zu erfolgen. Die Auswirkungen des IFRS 9 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des update-Konzerns werden gegenwärtig und fortlaufend geprüft.

**IFRS 10 und IAS 27:** Dieser Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ geregelt waren. IFRS 10 ändert die Definition des Begriffes „Beherrschung“ dahingehend, dass zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses nunmehr auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewendet werden. Es gibt damit künftig umfassendere Regelungen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises als bisher nach IAS 27. Außerdem werden, wie schon bisher in IAS 27, die grundlegenden Konsolidierungsanforderungen, etwa die Behandlung von Anteilen nicht kontrollierender Gesellschaften oder die Verwendung einheitlicher Bilanzierungsmethoden, behandelt. Wesentliche Auswirkungen des IFRS 10 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des update-Konzerns werden gegenwärtig nicht erwartet.

**IFRS 11 und IAS 28** regeln die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (Joint Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt, und ersetzt die bisherigen Regelungen im IAS 31 sowie im SIC-13. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen (Joint Ventures) wird abgeschafft. Für den update-Konzern ergeben sich aus dem IFRS 11 keine Auswirkungen.

**IFRS 12:** Dieser neue Standard fasst alle Angabepflichten für Tochtergesellschaften, assoziierte und gemeinschaftlich geführte Unternehmen sowie für nicht konsolidierte strukturierte Einheiten zusammen. Er ersetzt die entsprechenden Regelungen in den Standards IAS 27, IAS 28 und IAS 31. Die update software AG hat die Auswirkungen des neuen Standards analysiert. Die Angaben zu bestimmten Tochterunternehmen sind in künftigen Abschlüssen zu erweitern.

**IFRS 14:** Mit diesem Standard wird einem Unternehmen, das ein IFRS-Erstanwender ist, gestattet, mit einigen begrenzten Einschränkungen, regulatorische Abgrenzungsposten weiter zu bilanzieren, die es nach seinen vorher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen in seinem Abschluss erfasst hat. Dies gilt sowohl im ersten IFRS-Abschluss als auch in den Folgeabschlüssen. Regulatorische Abgrenzungsposten und Veränderungen in ihnen müssen in der Darstellung der Finanzlage und in der Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen werden. Außerdem sind bestimmte Angaben vorgeschrieben. Für die update software AG werden keine Auswirkungen aus diesem Standard erwartet.

**IAS 32** beinhaltet klarstellende Änderungen, unter welchen Voraussetzungen eine Saldierung von Finanzinstrumenten in der Bilanz zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung des update-Konzerns werden gegenwärtig nicht erwartet.

**Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 - Übergangleitlinien** betreffen in erster Linie die erstmalige Anwendung von IFRS 10 und zusätzliche Angaben nach IFRS 12. Wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung des update-Konzerns werden gegenwärtig nicht erwartet.

**Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 - Investmentgesellschaften** führen eine Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Tochtergesellschaften gemäß IFRS 10 für Unternehmen ein, die die Definition der Investmentgesellschaft erfüllen. Für den update-Konzern sind daraus keine Auswirkungen zu erwarten.

**IAS 36** wurde infolge der Einführung von IFRS 13 dahingehend geändert, dass der erzielbare Betrag jener zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen von Einheiten), denen ein wesentlicher Firmenwert oder wesentliche immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer zugeordnet sind, anzugeben ist. Außerdem werden neue Angabepflichten für den Fall von Wertminderungen oder Wertaufholungen von Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eingeführt. Die Auswirkungen der Änderungen des IAS 36 auf die Darstellung des update-Konzerns werden gegenwärtig und fortlaufend geprüft.

**IAS 39** enthält in der geänderten Fassung Erleichterungsbestimmungen für Novationen von Over-the-counter-Derivaten, wonach Hedge Accounting nicht beendet werden muss, wenn die Novation eines Sicherungsinstrumentes mit einer zentralen Gegenpartei bestimmte Kriterien erfüllt. Für den update-Konzern sind daraus keine Auswirkungen zu erwarten.

**IFRIC 21** regelt den Ansatzzeitpunkt von Rückstellungen für Abgaben gemäß IAS 37, bei denen Zeitpunkt oder Betrag der Zahlung unsicher sind, sowie die Bilanzierung entsprechender Verbindlichkeiten, d.h. in jenen Fällen, in denen sowohl der Zeitpunkt als auch der Betrag feststehen. Ertragssteuern im Sinne des IAS 12 sind vom Anwendungsbereich allerdings ausgenommen. Die Anwendung der Interpretation kann dazu führen, dass die Erfassung einer Abgabenzahlungsverpflichtung zu einem anderen Zeitpunkt als bisher erfolgt, nämlich dann, wenn die Verpflichtung zur Zahlung nur dann entsteht, wenn bestimmte Umstände an einem bestimmten Zeitpunkt vorliegen. Die Auswirkungen von IFRIC 21 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des update-Konzerns werden gegenwärtig und fortlaufend geprüft.

## B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

### Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte nach den Grundsätzen des IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse). Dementsprechend wurden in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 neben der update software AG ein inländisches und neun ausländische Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar 100 % der Anteile hält. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Die Einbeziehung endet mit dem Tag, an dem die Kontrolle endet.

Nachstehende Unternehmen wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

| <b>Gesellschaft</b>                | <b>Sitz</b>                  | <b>Anteil in %</b>   |
|------------------------------------|------------------------------|----------------------|
| update sales GmbH                  | Wien, Österreich             | 100                  |
| update software Deutschland GmbH   | München, Deutschland         | 100                  |
| update CRM Sp. z.o.o.              | Warschau, Polen              | 100                  |
| update software UK Ltd.            | Berkshire, Großbritannien    | 100                  |
| update software Magyarorszá g Kft. | Budapest, Ungarn             | 100 (bis 31.12.2013) |
| update software Benelux B.V.       | Amsterdam, Niederlande       | 100                  |
| update software CZ s.r.o.          | Brünn, Tschechische Republik | 100 (bis 30.9.2013)  |
| update software France S.A.R.L.    | Paris, Frankreich            | 100                  |
| update software Switzerland GmbH   | Zürich, Schweiz              | 100                  |
| update CRM Inc.                    | New Jersey, USA              | 100                  |

Zum Stichtag 30.9.2013 wurde die update software CZ s.r.o., zum 31.12.2013 die update software Magyarorszá g Kft. aufgrund von Liquidation entkonsolidiert.

### Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 3. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen, basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. des Übergangs der Kontrolle, verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, einer eigenständigen Bilanzierung zugeführt. Sie werden planmäßig abgeschrieben. Der verbleibende Firmenwert wird auf die zahlungsmittelgenerierende(n) Einheit(en) aufgeteilt und mindestens einmal jährlich auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet.

Im Falle eines Überschusses des erworbenen anteiligen Reinvermögens über die Anschaffungskosten sind sowohl die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten als auch die Anschaffungskosten nochmals zu bewerten, und ein bestehender Überschuss ist danach erfolgswirksam zu erfassen.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert.

Wenn der Konzern der Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Die Erfassung des Gewinns oder Verlusts findet in den sonstigen Finanzaufwendungen und -erträgen statt.



## Währungsumrechnung

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung bilanzierenden Unternehmen werden gemäß IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen) nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet.

Die funktionale Währung der ausländischen Tochterunternehmen der Gesellschaft ist die lokale Währung des Landes, in dem das Tochterunternehmen seinen Sitz hat. Die Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten in Euro erfolgt mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Aufwands- und Ertragsposten werden mit den Monatsdurchschnittskursen des betreffenden Geschäftsjahres umgerechnet.

Die sich daraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen sowie jene aus langfristigen Konzerndarlehen sind in der Konzerngesamtergebnisrechnung als sonstiges Ergebnis erfasst und bei der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung unter den sonstigen Rücklagen ausgewiesen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen werden nach Entstehen in der Konzerngesamtergebnisrechnung innerhalb des Jahresergebnisses erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Bewertung von Forderungen und Schulden in fremder Währung zum Kurs am Bilanzstichtag resultieren, werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung innerhalb des Jahresergebnisses erfasst.

Die Euro-Wechselkurse wichtiger Währungen sind in der folgenden Tabelle angeführt:

| Währung                   | Stichtagskurs<br>31.12.2013 | Stichtagskurs<br>31.12.2012 |
|---------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
|                           | 1 EUR                       | 1 EUR                       |
| US-Dollar (USD)           | 1,3696                      | 1,3238                      |
| Schweizer Franken (CHF)   | 1,2304                      | 1,2088                      |
| Tschechische Kronen (CZK) | 25,6550                     | 25,1900                     |
| Ungarische Forint (HUF)   | 298,4000                    | 293,0000                    |
| Polnische Zloty (PLN)     | 4,1670                      | 4,0655                      |

## C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### Verwendung von Schätzungen

Die Abschlüsse wurden in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt und umfassen auch Beträge, die auf Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung beruhen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzwerten abweichen. Zu den wichtigsten Schätzwerten gehören die Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erwartete Nutzungsdauer von Gegenständen des Anlagevermögens, die Realisierbarkeit von latenten Steueransprüchen aus steuerlichen Verlustvorträgen, die Ermittlung des Fertigstellungsgrads bei Fertigungs-/Dienstleistungsaufträgen sowie die Planungsannahmen im Rahmen der Durchführung der Wertminderungstests mit Auswirkung auf den Firmenwert.

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle Barmittel und kurzfristigen Kapitalanlagen, die leicht in Barmittel umwandelbar sind. Die Geldanlagen der Gesellschaft bestehen aus Termingeldern, Festgeldkonten und Geldmarktveranlagungen.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden anfänglich mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und danach mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

### Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen sind dann anzusetzen, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist und wenn es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen erforderlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet, das heißt, Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen genutzte Sachanlagen werden zum niedrigeren Wert aus dem Vergleich des Verkehrswertes und des Barwerts der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingvertrags abzüglich der kumulierten Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen nach der linearen Methode.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern werden wie folgt angenommen und jährlich einer Prüfung unterzogen

|                                    | Abschreibungszeitraum in Jahren |
|------------------------------------|---------------------------------|
| IT-Hardware                        | 2 – 4                           |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 7                           |
| Einbauten in gemieteten Objekten   | 5 – 7                           |

Bei Vorliegen einer Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag.

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen genutzte Vermögenswerte werden über die Dauer des Vertrags oder die voraussichtliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes abgeschrieben, wobei der kürzere Zeitraum maßgeblich ist.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter der entsprechenden Position sonstiger betrieblicher Ertrag oder sonstiger betrieblicher Aufwand in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

#### **Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Der Vermögenswert des Kundenstocks wurde auf Fair-Value-Basis zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses ermittelt. Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte erfolgen nach der linearen Methode.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern werden wie folgt angenommen und jährlich einer Prüfung unterzogen:

|                                   | Abschreibungszeitraum in Jahren |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| Software                          | 2 – 4                           |
| Selbst geschaffene Vermögenswerte | 4                               |
| Kundenstock                       | 15                              |

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) zumindest einmal pro Jahr einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest umgehend durchgeführt.

Um die Durchführung einer Werthaltigkeitsprüfung zu ermöglichen, müssen Firmenwerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, vom Übernahmetag an jenen Zahlungsmittel generierenden Einheiten oder Gruppen von Einheiten zugeordnet werden, die einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen.

Eine mögliche Wertminderung wird durch den Vergleich des erzielbaren Betrages der Zahlungsmittel generierenden Einheit mit dem Buchwert des Firmenwertes ermittelt. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert des Firmenwertes, wird ein Wertminderungsaufwand im Rahmen einer Abschreibung (beginnend beim Firmenwert) erfasst. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den Folgeperioden nicht mehr aufgeholt werden.

Als erzielbarer Betrag wird der höhere Wert aus dem Vergleich des Nettoverkaufspreises mit dem Nutzungswert verwendet. Der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheiten auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes wird unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf Finanzplänen für einen Zeitraum von 3 Jahren basieren. Über die Planperiode hinaus wurde ein Wachstumsabschlag im Kapitalisierungszinssatz berücksichtigt.

#### **Wertpapiere**

Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere werden im Rahmen der Folgebewertung zu beizulegenden Zeitwerten (basierend auf den Kursinformationen) bewertet, wobei nicht realisierte Wertänderungen im sonstigen Ergebnis des Gesamtergebnisses erfasst und in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung den sonstigen Rücklagen zugewiesen werden.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor (wesentlicher und dauerhafter Rückgang der Marktwerte), wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Sofern Wertminderungen eintreten, werden die erforderlichen Abschreibungen jedenfalls ergebniswirksam berücksichtigt.

Alle Käufe oder Verkäufe werden zum Erfüllungstag erfasst. Die Kosten der Anschaffung inkludieren Transaktionskosten. Werden Wertpapiere verkauft, so werden sämtliche Wertänderungen erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

### **Bewertung von nicht finanziellen langfristigen Vermögenswerten**

Langfristige Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft, sofern Ereignisse oder Änderungen in den Verhältnissen auf eine Wertminderung hindeuten. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn der Buchwert höher als der höhere Wert aus Nettoveräußerungserlös und Nutzwert ist. Der Nettoveräußerungserlös ergibt sich aus dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten. Der Nutzwert ergibt sich aus dem Barwert der geschätzten künftigen Nettoszahlungsströme aus der Nutzung des Vermögenswertes und dessen Abgangswert zum Ende der Nutzungsdauer.

### **Umsatzrealisierung und Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Umsatzrealisierung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 18. Der Konzern erfasst demnach Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und wenn die nachfolgend beschriebenen spezifischen Kriterien für die einzelnen Umsatzarten erfüllt sind.

Die Erlöse aus Wartungsverträgen werden zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung als Ertragsabgrenzung gebucht und anteilmäßig über den jeweiligen Leistungszeitraum realisiert.

Nutzungsentgelterlöse aus SaaS (Software as a Service)-Verträgen werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert. Die Höhe der wiederkehrenden monatlichen Erlöse errechnet sich aus der Anzahl der User unter Berücksichtigung der eingesetzten Module sowie dem vertraglich vereinbarten User-Preis.

Erlöse aus dem Verkauf von Softwarelizenzen werden im Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert. Weitere Voraussetzungen sind das Vorliegen einer verlässlichen Schätzung der mit dem Verkauf in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erlöse sowie die wahrscheinliche Einbringlichkeit der Forderung.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen umfassen Schulungs-, Beratungs- und Implementierungsleistungen. Umsätze, die sich auf Dienstleistungsgeschäfte gemäß IAS 18 beziehen, werden zum Zeitpunkt ihrer Leistungserbringung gemäß IAS 18 realisiert.

Dabei wird der Gewinn von Fertigungs-/Dienstleistungsaufträgen bilanziert, sobald er verlässlich geschätzt werden kann. Der Konzern verwendet die Teilgewinnrealisierungsmethode (percentage of completion method), um den angemessenen Betrag einer Periode bestimmen zu können. Der Arbeitsfortschritt wird dargestellt als das Verhältnis von bereits angefallenen Arbeitsstunden bis zum Bilanzstichtag und den gesamten Arbeitsstunden für das jeweilige Projekt. Verluste werden ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt der Erkennung bilanziert.

### **Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen**

Die Herstellungskosten zur Erzielung der Umsatzerlöse aus wiederkehrenden Leistungen (Wartung und SaaS) umfassen die Kosten für den Betrieb der SaaS – Plattform, Gehälter und Gehaltsnebenkosten zur Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen von SaaS – Aufträgen sowie Gehälter und Gehaltsnebenkosten für den zentralen Helpdesk und Aufwendungen für Wartungsleistungen, die von update Partnerunternehmen erbracht werden. Anteilige Gemeinkosten wurden auf diese Funktionsbereiche entsprechend umgelegt.

Die Herstellungskosten für Umsatzerlöse aus nicht wiederkehrenden Leistungen (Lizenzen und Dienstleistungen) bestehen im Wesentlichen aus Gehältern, Gehaltsnebenkosten und anteilig verumlagten Gemeinkosten für jenes Personal, das die Implementierungs-, Beratungs- und Schulungsleistungen erbringt sowie Aufwendungen für Implementierungsleistungen und Provisionen aus Lizenzverkäufen von update Partnern.

### **Forschung und Entwicklung**

Für Forschungsaufwendungen besteht ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls einen Periodenaufwand dar. Sie sind nur dann zu aktivieren, wenn durch den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert ein voraussichtlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen erzielt wird. Darüber hinaus sind die unter IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) angeführten Kriterien kumulativ zu erfüllen. Die Praxis zeigt, dass die Kriterien für den Ansatz von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten aus der Softwareentwicklung erst kurz vor der Marktreife der Produkte vollständig erfüllt sind. Entwicklungskosten, die nach der Erfüllung der Aktivierungskriterien entstehen, sind unwesentlich. Aus diesem Grund sind sämtliche Forschungs- und Entwicklungskosten zum Zeitpunkt des Anfalls als Aufwand erfasst.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den Beträgen angesetzt, in deren Höhe die Verrechnung mit den jeweiligen Steuerbehörden erwartet wird.

Für die Berechnung latenter Steuern wird das bilanzbezogene Temporary-Konzept, das die Wertansätze der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Wertansätzen vergleicht, die für die Besteuerung des jeweiligen Konzernunternehmens zutreffend sind, angewendet. Abweichungen zwischen diesen Wertansätzen führen zu temporären Wertunterschieden, für die – unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Auflösung – latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden zu bilden sind. Die Berechnung der latenten Steuern in den einzelnen Konzernunternehmen erfolgt mit den zukünftig anzuwendenden landesspezifischen Steuersätzen. Latente Steueransprüche auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in entsprechender Höhe in der gleichen Gesellschaft anfallen.

### **Ergebnis je Aktie**

Zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie (Basic Earnings per Share) wird das Konzernjahresergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Stammaktien in der betreffenden Periode dividiert. Die Kenngröße Ergebnis pro Aktie verwässert (Diluted Earnings per Share) berücksichtigt nicht nur ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten (Mitarbeiterbeteiligung, Warrants) erhältliche Aktien, sofern diese verwässernd wirken.

### **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm**

Die Gesellschaft gewährt ihren Arbeitnehmern ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in Form von Stock Options. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt gemäß IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) und sieht eine Ansatzpflicht von erworbenen Ansprüchen als Aufwand und der Gegenleistung als Eigenkapital vor.

### **Rückstellung für langfristige Personalverpflichtungen**

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist das Unternehmen für vor dem 1. Januar 2003 eingetretene Mitarbeiter verpflichtet, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Eintritt in den Ruhestand eine von der Dienstzugehörigkeit abhängige Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus triftigem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung.

Die Berechnung der Rückstellung für Abfertigungen entspricht IAS 19. Abweichungen aus den angewendeten Parametern werden sofort ergebniswirksam erfasst. Der Ausweis der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt unter den langfristigen Rückstellungen.

Für seit Anfang 2003 in ein österreichisches Unternehmen eingetretene Mitarbeiter kommt ein beitragsorientiertes Modell zur Anwendung.

### **Leasingverträge**

Die Gesellschaft ist Leasingnehmer von Vermögenswerten der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie von Kraftfahrzeugen. Alle Leasingverträge, die bestimmte festgelegte Kriterien erfüllen und Situationen erfassen, in denen wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer übertragen wurden, werden als Finanzierungsleasingverträge bilanziert. Im Geschäftsjahr 2013 hatte die Gesellschaft keine Verpflichtungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasing-Verhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet werden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

#### **Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten werden auch nach dem 1. Januar 2012 mangels des Vorliegens von qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 (Fremdkapitalkosten) in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Als qualifizierte Vermögenswerte gelten jene, für deren Fertigstellung mehr als zwölf Monate geplant sind.

## D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

### (1) Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die update software AG einen konsolidierten Konzernumsatz von TEUR 33.136 (Vorjahr: TEUR 33.024). Der Anteil der wiederkehrenden Umsatzerlöse am Gesamtumsatz betrug 49,2 % (Vorjahr: 41,9 %).

| Umsatzerlöse                  | 2013          | 2012          | Abweichung   |
|-------------------------------|---------------|---------------|--------------|
| Wartung und SaaS              | 16.303        | 13.827        | 17,9 %       |
| Lizenzen und Dienstleistungen | 16.833        | 19.197        | -12,3 %      |
| <b>Summe</b>                  | <b>33.136</b> | <b>33.024</b> | <b>0,3 %</b> |

Für weitere Angaben zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (Sonstige Angaben unter F).

### (2) Herstellungskosten

In den Herstellungskosten sind neben Customer Support- und Helpdesk-Kosten vor allem Implementierungskosten für Kundenprojekte zusammengefasst. Darüber hinaus sind in dieser Position die Kosten für den Betrieb der SaaS-Plattform enthalten.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Herstellungskosten um 1,5 % auf TEUR 13.546 erhöht, was auf höhere Aufwendungen für Wartungs- und SaaS – Leistungen zurückzuführen ist.

### (3) Betriebliche Aufwendungen

In den betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für die Funktionsbereiche Vertrieb, Marketing, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Insgesamt ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine 4,7%ige Kostensteigerung um TEUR 976 auf TEUR 21.645.

Neben Personalkostensteigerungen in allen Funktionsbereichen sind für diesen Kostenanstieg im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen für Forderungswertberichtigungen und höhere Kosten für Beratungsleistungen verantwortlich. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen am Gesamtumsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 21,0 % auf 21,6 % erhöht.

### (4) Zinserträge, -aufwendungen

Der Rückgang der Zinserträge, die ausschließlich aus Zinserträgen aus kurzfristigen Bankeinlagen resultieren, von TEUR 137 im Vorjahr auf TEUR 133 im aktuellen Geschäftsjahr ist auf den allgemeinen Rückgang des Zinsniveaus zurückzuführen. Der Zinsaufwand enthält im Wesentlichen Aufwendungen aus langfristigen Personal- und Garantieverpflichtungen.

## (5) Sonstige Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen Finanzaufwendungen und –erträge setzen sie wie folgt zusammen:

|  | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|--|-------------|-------------|
|  | <b>TEUR</b> | <b>TEUR</b> |
| Wechselkursdifferenzen                 | -18         | 206         |
| Übrige Finanzaufwendungen und -erträge | -4          | -5          |
| Entkonsolidierung Ungarn               | -87         | 0           |
| Entkonsolidierung Tschechien           | -8          | 0           |
|  | <b>-117</b> | <b>201</b>  |

Aus der Entkonsolidierung ergeben sich folgende sonstige Finanzaufwendungen:

| <b>Tochtergesellschaft</b>                       | <b>update software<br/>CZ s.r.o.<br/>TEUR</b> | <b>update software-<br/>Magyarorszag Kft<br/>TEUR</b> |
|--|---|---|
| Effekt aus Abgang von Vermögenswert und Schulden | -41   | -49   |
| Währungsumrechnungseffekt                        | 33  | -38   |
| Finanzaufwendung                                 | -8  | -87   |

Der positive Saldo aus sonstigen Finanzaufwendungen und -erträgen von TEUR 201 im Vorjahr resultiert aus der Realisierung von Währungsdifferenzen, die sich insbesondere mit der Schweizer Tochtergesellschaft ergeben haben.

## (6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die gesamten Steueraufwendungen/-erträge für die Geschäftsjahre 2013 und 2012, wurden, mit Ausnahme der IAS 19 Effekte, dem Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugerechnet.

Der Steueraufwand bzw. -ertrag für die betreffenden Jahre ist nachfolgend dargestellt:

|             | <b>Laufend</b> | <b>Latent</b> | <b>Gesamt</b> |
|-------------|----------------|---------------|---------------|
|             | <b>TEUR</b>    | <b>TEUR</b>   | <b>TEUR</b>   |
| <b>2013</b> |                |               |               |
| Österreich  | -66            | -1.138        | -1.204        |
| Ausland     | -9             | 143           | 134           |
|             | <b>-75</b>     | <b>-995</b>   | <b>-1.070</b> |
| <b>2012</b> |                |               |               |
| Österreich  | -21            | 661           | 640           |
| Ausland     | -10            | -59           | -69           |
|             | <b>-31</b>     | <b>602</b>    | <b>571</b>    |



Die Steueraufwendungen wichen von den Beträgen ab, die unter Anwendung des österreichischen Einkommensteuersatzes von 25 % auf das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit vor Steuern ermittelt wurden. Diese Differenz kann wie folgt abgeleitet werden:

|   | <b>2013</b>   | <b>2012</b> |
|---|---------------|-------------|
|   | <b>TEUR</b>   | <b>TEUR</b> |
| Ergebnis vor Steuern                        | -2.066        | -674        |
| Ertragsteuersatz des Konzerns               | 25%           | 25%         |
| Erwarteter Steueraufwand/-ertrag            | 517           | 169         |
| Differenz abweichende Steuersätze Ausland   | 69            | 127         |
| Änderung des Steuersatzes                   | 0             | -1          |
| Permanente Differenzen                      | -514          | -289        |
| Veränderung nicht angesetzte Verlustviträge | 998           | -598        |
| Sonstiges                                   | 0             | 21          |
| <b>Ausgewiesener Steuerertrag/-aufwand</b>  | <b>-1.070</b> | <b>571</b>  |

## (7) Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung im Geschäftsjahr 2013:

|  | <b>Software</b> | <b>Selbst geschaffene Vermögenswerte</b> | <b>Firmenwert</b> | <b>Kundenstock</b> | <b>Summe</b> |
|--|-----------------|--|-------------------|--------------------|--------------|
|  | <b>TEUR</b>     | <b>TEUR</b>                              | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>        | <b>TEUR</b>  |
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 1.1.2013   | 1.403           | 549                                      | 7.246             | 764                | 9.962        |
| Zugänge  | 145             | 0  | 0                 | 0                  | 145          |
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2013 | 1.548           | 549                                      | 7.246             | 764                | 10.107       |
| Kumulierte Abschreibung 1.1.2013                 | -1.312          | -549                                     | -2.557            | -293               | -4.711       |
| Abschreibung 2013                                | -75             | 0  | 0                 | -51                | -126         |
| Kumulierte Abschreibung 31.12.2013               | -1.387          | -549                                     | -2.557            | -344               | -4.837       |
| <b>Buchwerte 31.12.2013</b>                      | <b>161</b>      | <b>0</b>                                 | <b>4.689</b>      | <b>420</b>         | <b>5.270</b> |

Entwicklung im Geschäftsjahr 2012:

|  | Software  | selbst geschaffene Vermögenswerte | Firmenwert   | Kundenstock | Summe        |
|--|-----------|-----------------------------------|--------------|-------------|--------------|
|  | TEUR      | TEUR                              | TEUR         | TEUR        | TEUR         |
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 1.1.2012   | 1.368     | 549                               | 7.246        | 764         | 9.927        |
| Zugänge  | 35        | 0                                 | 0            | 0           | 35           |
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2012 | 1.403     | 549                               | 7.246        | 764         | 9.962        |
| Kumulierte Abschreibung 1.1.2012                 | -1.173    | -549                              | -2.557       | -242        | -4.521       |
| Abschreibung 2012                                | -139      | 0                                 | 0            | -51         | -190         |
| Kumulierte Abschreibung 31.12.2012               | -1.312    | -549                              | -2.557       | -293        | -4.711       |
| <b>Buchwerte 31.12.2012</b>                      | <b>91</b> | <b>0</b>                          | <b>4.689</b> | <b>471</b>  | <b>5.251</b> |

Die Entwicklung der Firmenwerte der update software AG stellt sich wie folgt dar:

|  | 01.01.2012 | Abschreibung | 01.01.2013 | Abschreibung | 31.12.2013 |
|--|------------|--------------|------------|--------------|------------|
|  | TEUR       | TEUR         | TEUR       | TEUR         | TEUR       |
| update software Deutschland GmbH, München, Deutschland | 4.689      | 0            | 4.689      | 0            | 4.689      |
|  | 4.689      | 0            | 4.689      | 0            | 4.689      |

Der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit wurde auf Basis des Nutzwertes ermittelt. Die Berechnung des Nutzwertes basiert auf den erwarteten Zahlungsströmen, die sich aus dem vom Vorstand beschlossenen Budget für 2014 und der daraus abgeleiteten Mittelfristplanung für die darauf folgenden 2 Jahre ergeben. Die wesentlichen Annahmen sind die geplanten Umsatzerlöse, EBIT-Margen und Diskontierungszinssätze. Der Berechnung wurde eine angemessene EBIT-Marge auf Basis der regionalen bereichsbezogenen Performance zugrunde gelegt. Die EBIT-Marge beträgt für 2013 6,2 % (im Vorjahr 3 %). Die Zahlungsströme nach der 3-jährigen Periode wurden konstant unter Berücksichtigung der verwertbaren Steuerergebnisse angesetzt.

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt für den deutschen Markt 8,57 % (im Vorjahr 8,94%). Bei den Umsätzen wurde eine Wachstumsrate im Planungszeitraum mit 10 % angenommen. Dafür wurden die durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (WACC; Weighted Average Cost of Capital) nach dem CAPM-Modell (Capital Asset Pricing Model) ermittelt, die die Finanzierungsstruktur sowie die Marktrisiken reflektieren. Für den über die Planungsperiode hinausgehenden Zeitraum wurde im Kapitalisierungszinssatz ein Wachstumsabschlag von 0,5 % berücksichtigt.

Die Auswirkung einer nachteiligen Veränderung der im Rahmen der jährlichen Wertminderungstests getroffenen Schätzungen des Zinssatzes um plus 10 % bzw. des Zahlungsmittelflusses um minus 10 % würde ebenfalls zu keiner Abschreibung des bilanzierten Firmenwertes führen.

## (8) Sachanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2013:

|   | IT-Hardware<br>TEUR | Betriebs- und<br>Geschäfts-<br>ausstattung<br>TEUR | Einbauten in<br>gemieteten<br>Objekten<br>TEUR | Summe<br>TEUR |
|---|---------------------|--|--|---------------|
| Anschaffungs- bzw.<br>Herstellungskosten 1.1.2013   | 2.151               | 1.259  | 584  | 3.994         |
| Währungsumrechnungsdifferenzen                      | -4                  | -2   | -1   | -7            |
| Zugänge   | 292                 | 104  | 23   | 419           |
| Abgänge   | -50                 | 0  | -7   | -57           |
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten<br>31.12.2013 | 2.389               | 1.361  | 599  | 4.349         |
| Kumulierte Abschreibung 1.1.2013                    | -1.896              | -1.074   | -504   | -3.474        |
| Währungsumrechnungsdifferenzen                      | 5                   | 2  | 1  | 8             |
| Abschreibung 2013                                   | -228                | -82  | -31  | -341          |
| Abgänge   | 48                  | 0  | 7  | 55            |
| Kumulierte Abschreibung 31.12.2013                  | -2.071              | -1.154   | -527   | -3.752        |
| <b>Buchwerte 31.12.2013</b>                         | <b>318</b>          | <b>207</b>   | <b>72</b>                                      | <b>597</b>    |

Entwicklung im Geschäftsjahr 2012:

|   | IT-Hardware<br>TEUR | Betriebs- und<br>Geschäfts-<br>ausstattung<br>TEUR | Einbauten in<br>gemieteten<br>Objekten<br>TEUR | Summe<br>TEUR |
|---|---------------------|--|--|---------------|
| Anschaffungs- bzw.<br>Herstellungskosten 1.1.2012   | 2.173               | 1.129  | 551  | 3.853         |
| Währungsumrechnungsdifferenzen                      | -6                  | -2   | 0  | -8            |
| Zugänge   | 121                 | 147  | 39   | 307           |
| Abgänge   | -137                | -15  | -6   | -158          |
| Anschaffungs-<br>bzw. Herstellungskosten 31.12.2012 | 2.151               | 1.259  | 584  | 3.994         |
| Kumulierte Abschreibung 1.1.2012                    | -1.807              | -1.017   | -470   | -3.294        |
| Währungsumrechnungsdifferenzen                      | 6                   | 3  | 0  | 9             |
| Abschreibung 2012                                   | -224                | -66  | -40  | -330          |
| Abgänge   | 129                 | 6  | 6  | 141           |
| Kumulierte Abschreibung 31.12.2012                  | -1.896              | -1.074   | -504   | -3.474        |
| <b>Buchwerte 31.12.2012</b>                         | <b>255</b>          | <b>185</b>   | <b>80</b>                                      | <b>520</b>    |

### (9) Latente Steueransprüche und -schulden

Die steuerlichen Auswirkungen der zeitlichen Unterschiede, die zu (erfolgswirksam verbuchten) Verringerungen bei den latenten Steueransprüchen jeweils zum 31. Dezember 2013 und 2012 führen, stellen sich wie folgt dar:

|   | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>       |
| angesetzte steuerliche Verlustvorträge                                  | 1.356             | 2.203             |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte | -105              | -117              |
| Sonstiges   | -195              | -35               |
|   | <b>1.056</b>      | <b>2.051</b>      |

Die steuerlichen Auswirkungen der zeitlichen Unterschiede, die zu (erfolgswirksam verbuchten) Veränderungen bei den latenten Steuerschulden jeweils zum 31. Dezember 2013 und 2012 führen, stellen sich wie folgt dar:

|                       | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|-----------------------|-------------------|-------------------|
|                       | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>       |
| langfristige Schulden | -20               | -7                |
|                       | <b>-20</b>        | <b>-7</b>         |

Die steuerlichen Auswirkungen der zeitlichen Unterschiede, die zu (erfolgsneutral verbuchten) Veränderungen bei den latenten Steuern jeweils zum 31. Dezember 2013 und 2012 führen, stellen sich wie folgt dar:

|                                     | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|-------------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                     | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>       |
| Stand am Periodenanfang             | 0                 | 0                 |
| Erfolgsneutrales sonstiges Ergebnis | 7                 | 0                 |
| <b>Stand am Periodenende</b>        | <b>7</b>          | <b>0</b>          |

Der Wert der nicht angesetzten latenten Steueransprüche aus (im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähigen) Verlustvorträgen beträgt rund TEUR 17.829 (Basis TEUR 71.315). Die Vortragsfähigkeit der nicht angesetzten steuerlichen Verluste stellt sich wie folgt dar:

|              | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|--------------|-------------------|-------------------|
|              | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>       |
| unbeschränkt | 65.601            | 61.835            |
| bis 20 Jahre | 3.320             | 3.320             |
| bis 9 Jahre  | 854               | 603               |
| bis 7 Jahre  | 1.104             | 1.611             |
| bis 5 Jahre  | 436               | 232               |
|              | <b>71.315</b>     | <b>67.601</b>     |

Sollten die künftigen steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode um 10 % von den zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen nach unten abweichen, wäre die bilanzierte Nettoposition an latenten Steueransprüchen voraussichtlich um TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 273) zu verringern.

## (10) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen aus einer Mietkaution einer Tochtergesellschaft.

## (11) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft bestehen aus Termingeldern, Festgeldkonten und Geldmarktveranlagungen und betragen zum 31. Dezember 2013 TEUR 8.500 (Vorjahr: TEUR 10.644). Davon wurden im Wesentlichen zur Sicherstellung von Mietkautionen TEUR 457 (Vorjahr: TEUR 407) verpfändet.

## (12) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

|  | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>       |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto | 8.049             | 8.255             |
| Wertberichtigung                                   | -1.175            | -1.185            |
|  | <b>6.874</b>      | <b>7.070</b>      |

Die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen hat sich wie folgt entwickelt:

|  | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>       |
| Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen zu Beginn des Geschäftsjahres      | 1.185             | 1.319             |
| Zuführung  | 157               | 11                |
| Verbrauch  | -158              | -64               |
| Auflösung nicht verwendeter Wertberichtigungen                                   | -9                | -81               |
| <b>Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>1.175</b>      | <b>1.185</b>      |

In der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen ist ein Betrag von TEUR 1.002 enthalten, der aufgrund der Insolvenz eines Vertriebspartners in Deutschland erforderlich war. Dieser Betrag wurde in der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2010 in den Einmaleffekten dargestellt. Das Insolvenzverfahren wird nach Einschätzung des Masseverwalters im Sommer 2014 abgeschlossen sein.

Die beinhalteten Kunden weisen ausreichende Bonität auf. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit beweisen ein niedriges Ausfallrisiko.

Folgende nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag überfällig:

|  | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>       |
| Bis zu 60 Tage                                       | 948               | 730               |
| Über 60 Tage   | 305               | 580               |
| <b>Überfällige, nicht wertgeminderte Forderungen</b> | <b>1.253</b>      | <b>1.310</b>      |

Entsprechend den Konzernrichtlinien wird eine Forderungswertberichtigung erst ab einer Überfälligkeit von 90 Tagen vorgenommen.

### (13) Forderungen aus Fertigungs-/Dienstleistungsaufträgen

|  | <u>31.12.2013</u> | <u>31.12.2012</u> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | TEUR              | TEUR              |
| Forderungen aus Fertigungs-/Dienstleistungsaufträgen | <u>0</u>          | <u>134</u>        |

Die Forderungen aus Fertigungs-/Dienstleistungsaufträgen werden in Übereinstimmung mit IAS 11/18 (Fertigungsaufträge) bewertet.

Die Gesamtauftragssumme beläuft sich auf TEUR 426 (2012: TEUR 770), wovon im Wesentlichen Dienstleistungserlöse anfallen. Davon wurden TEUR 170 realisiert. Die erhaltenen Anzahlungen belaufen sich auf TEUR 221 (2012: TEUR 527). Die Auswirkung einer nachteiligen Veränderung der getroffenen Schätzungen des Realisierungsgrades um 10 % würde zu einer Erhöhung der bilanzierten Schuld in der Höhe von TEUR 17 führen.

### (14) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

|   | <u>31.12.2013</u> | <u>31.12.2012</u> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | TEUR              | TEUR              |
| Aktive Rechnungsabgrenzung                                    | 325               | 401               |
| Forderungen gegenüber Finanzbehörden                          | 46                | 63                |
| Sonstige Vermögenswerte                                       | 31                | 71                |
| Miet- und Leasingkautionen                                    | 56                | 56                |
| Forderungen gegenüber leitenden Angestellten und Mitarbeitern | 45                | 60                |
|   | <u>503</u>        | <u>651</u>        |

### (15) Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft blieb im Geschäftsjahr 2013 mit EUR 11.568.889 unverändert und zerlegt sich in 11.568.889 nennbetragslose Stückaktien.

#### Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2013 durch die sich aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm ergebenden Veränderungen um TEUR 5 (2012: TEUR 4) erhöht.

#### Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen setzen sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

|   | <u>31.12.2013</u> | <u>31.12.2012</u> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | TEUR              | TEUR              |
| Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer                  | 29                | 0                 |
| Steuerlatenz auf Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer | -7                | 0                 |
| Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen                                     | 629               | 632               |
| <b>Sonstige Rücklagen</b>   | <u>651</u>        | <u>632</u>        |

## Eigene Aktien

In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, ein neuerliches Aktienrückkaufprogramm durchzuführen. Das Rückkaufprogramm begann am 30. Juli 2013 und endet voraussichtlich am 18. Dezember 2015. Im Rahmen des Programms können auf Inhaber lautende Stammaktien der update software AG im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals, inklusive der bereits erworbenen eigenen Aktien, zurückgekauft werden. Bei voller Ausnutzung des genehmigten Volumens würde der Anteil an eigenen Papieren auf 1,156 Mio. Aktien ansteigen. Die Preisspanne für den Rückkauf wurde in der 16. ordentlichen Hauptversammlung mit EUR 1 bis EUR 10 festgelegt. Der Rückkauf erfolgt für jeden durch den Beschluss der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Juni 2013 gedeckten erlaubten Zweck, sohin insbesondere zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstands der update software AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie als Gegenleistung für den Erwerb sowie zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Details hierzu werden auf der Webseite des Unternehmens veröffentlicht: [www.update.com](http://www.update.com)

Der Bestand an eigenen Aktien zum 31. Dezember 2013 stellt sich wie folgt dar:

| <b>Gesamtvolumen der rückgekauften Aktien (Stück)</b> | <b>Anteil am Grundkapital (in %)</b> | <b>Marktwert der rückgekauften Aktien zum 31.12.2013 (in EUR)</b> |
|---|--------------------------------------|---|
| 319.107   | 2,76                                 | 871.162   |

Die Anzahl der unternehmenseigenen Aktien, die in der Bilanz berücksichtigt wurden, beträgt zum 31. Dezember 2013 317.387 Stück und entspricht somit 2,74 % der ausgegebenen Aktien. Der Stand des Aktienrückkaufprogrammes lag per 31. Dezember 2013 bei 319.107 oder 2,76%. Der Unterschied zu den in der Bilanz berücksichtigten unternehmenseigenen Aktien von 1.720 Stück ergibt sich aus der Zeitspanne zwischen Kauf am 30.12.2013 und Valutabuchung.

## (16) Rückstellung für langfristige Personalverpflichtungen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method) ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

|  | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|--|-------------------|-------------------|
|  | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>       |
| Versicherungsmathematischer Barwert der Abfertigungsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) | 961               | 844               |
| <b>Bilanzansatz Abfertigungsrückstellung</b>   | <b>961</b>        | <b>844</b>        |

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Rückstellung stellt sich folgendermaßen dar:

|                                | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>       |
| <b>Stand am Periodenanfang</b> | <b>844</b>        | <b>652</b>        |
| Abfertigungsaufwand            | 117               | 201               |
| Abfertigungszahlungen          | 0                 | -9                |
| <b>Stand am Periodenende</b>   | <b>961</b>        | <b>844</b>        |

Der in der Konzerngesamtergebnisrechnung gebuchte Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

|  | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|--|-------------|-------------|
|  | <b>TEUR</b> | <b>TEUR</b> |
| Laufender Dienstzeitaufwand                                    | 62          | 178         |
| Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer | 29          | 0           |
| Zinsaufwand  | 26          | 23          |
| <b>Aufwand aus Abfertigungsansprüchen</b>                      | <b>117</b>  | <b>201</b>  |

Der Zinsaufwand wird innerhalb des Finanzergebnisses erfasst. Somit betragen die im Personalaufwand erfassten Aufwendungen für leistungsorientierte Verpflichtungen TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 178) und die im sonstigen Ergebnis erfassten Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmern TEUR 29.

Die grundsätzlichen versicherungsmathematischen Annahmen stellen sich wie folgt dar:

|                        | <b>2013</b>             | <b>2012</b>             |
|------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Zinssatz               | 3,2 %                   | 3,5 %                   |
| Gehaltssteigerung      | 1,5 %                   | 1,5 %                   |
| Fluktuation            | 1,0 % p.a. bis Alter 40 | 1,0 % p.a. bis Alter 40 |
| Pensionseintrittsalter | 65                      | 65                      |
| Rechnungsgrundlagen    | AVÖ 2008 – P            | AVÖ 2008 – P            |

Die Auswirkung einer Veränderung beim Zinssatz von +0,25% kann mit TEUR 50 beziffert werden. Eine Zinssatzveränderung von -0,25% würde zu einer Erhöhung der Rückstellung um TEUR 59 auf TEUR 1.020 führen.

## (17) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich in:

|   | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|---|-------------------|-------------------|
|   | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>       |
| Bonifikationen  | 1.491             | 1.501             |
| Nicht konsumierte Urlaube   | 829               | 844               |
| Rechts- und Beratungskosten   | 207               | 101               |
| Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer, Lohnsteuer und Sozialversicherung | 1.164             | 1.370             |
| Passive Rechnungsabgrenzung   | 1.158             | 583               |
| Verbindlichkeiten aus Fertigungs-/Dienstleistungsaufträgen            | 51                | 0                 |
| übrige Verpflichtungen  | 0                 | 93                |
|   | <b>4.900</b>      | <b>4.492</b>      |

Der Anstieg der passiven Rechnungsabgrenzungsposition ist auf höhere Umsatzabgrenzungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Betreffend der Verbindlichkeiten aus Fertigungs-/Dienstleistungsaufträgen wird auf Punkt (13) Forderungen aus Fertigungs-/Dienstleistungsaufträgen verwiesen.



## E. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien:

|  | <b>2013</b>   | <b>2012</b>   |
|--|---------------|---------------|
|  | <b>TEUR</b>   | <b>TEUR</b>   |
| <b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)</b> | <b>0</b>      | <b>0</b>      |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                 | 6.874         | 7.070         |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte                                    | 155           | 290           |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente                               | 8.500         | 10.644        |
| <b>Kredite und Forderungen</b>   | <b>15.529</b> | <b>18.004</b> |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                           | 788           | 900           |
| Sonstige Verbindlichkeiten   | 258           | 194           |
| <b>Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten</b> | <b>1.046</b>  | <b>1.094</b>  |

Die Finanzinstrumente wurden in der Konzerngesamtergebnisrechnung mit folgenden Nettoergebnissen innerhalb des Jahresüberschusses/-fehlbetrages erfasst:

|   | <b>2013</b> | <b>2012</b> |
|---|-------------|-------------|
|   | <b>TEUR</b> | <b>TEUR</b> |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte               | 0           | -3          |
| Kredite und Forderungen   | 141         | 173         |
| Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten | -33         | 169         |
|   | <b>108</b>  | <b>339</b>  |

### Risikomanagementgrundsätze und -methoden

Als international tätiges Unternehmen, das eine Vielzahl verschiedenster Märkte und Kunden bedient, ist die update software AG gewissen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken beziehen sich vor allem auf die konjunkturellen Entwicklungen in den jeweiligen Märkten, denn eine schwache Konjunktur mit geringer Investitionsneigung der Unternehmen hat großen Einfluss auf die Absatzlage des Unternehmens. Die update-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse, dem Forderungsausfallrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, dieses Marktrisiko durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt, die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Konzernrechnungswesen sowie dem Controlling. Der Vorstand wird regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert. Die frühzeitige Erkennung, Überwachung und das Management von Finanzrisiken sind wichtige Bestandteile des gruppenweiten Controllings und Rechnungswesens. Laufendes Controlling und regelmäßiges Berichtswesen sollen die Identifizierung von größeren Risiken zu einem sehr frühen Zeitpunkt und – sofern notwendig – die Einleitung von Gegenmaßnahmen sicherstellen.

### Währungsrisiko

Die Währungsrisiken der update software AG resultieren ausschließlich aus dem operativen Geschäft. Dem Währungsrisiko wird innerhalb Europas in erster Linie durch die Fakturierung in Euro auch in Nicht-Euro-Ländern begegnet. Bei der Konsolidierung der Tochtergesellschaften ist die Gruppe jedoch den Währungsschwankungen des Polnischen Zloty, des Ungarischen Forint, der Tschechischen Krone, und des Schweizer Franken ausgesetzt. Insgesamt betreffen diese Länder jedoch lediglich 6,6 % (Vorjahr: 7,9 %) des Umsatzes und 7,1 % (Vorjahr: 8,8 %) der Bilanzsumme.

Hätte sich am 31. Dezember 2013 der Kurs des Euro im Verhältnis zum Schweizer Franken um 10 % verändert, wäre das Nachsteuerergebnis, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um TEUR 1 höher bzw. niedriger ausgefallen. Hätte sich am 31. Dezember 2013 der Kurs des Euro im Verhältnis zu alle übrigen Konzernwährungen um 10 % verändert, wäre das Nachsteuerergebnis, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um TEUR 2 höher bzw. niedriger ausgefallen.

### Liquiditäts- und Zinsrisiko

Die Gruppe sorgt durch eine konzernweite Finanz- sowie Liquiditätsplanung dafür, dass ausreichend flüssige Mittel vorhanden sind, um ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen zu können. Kurzfristig nicht benötigte liquide Mittel werden entweder kurzfristig auf Festgeldkonten veranlagt oder in Wertpapiere des Geldmarktes investiert. Bei der Veranlagung unterliegt das Unternehmen auch dem Risiko sinkender Zinsen und damit sinkender Zinseinnahmen. Diesem Risiko wird mit systematischen Zinsvergleichen innerhalb Europas, unter der Berücksichtigung entsprechender Bonitätsratings der Banken, begegnet. Ein Zinsrisiko auf der Passivseite besteht nicht, da sich die update-Gruppe ausschließlich über den eigenen Cashflow finanziert.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2013 um zehn Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um TEUR 19 (2012: TEUR 15) höher bzw. niedriger ausgefallen. Dies wäre im Wesentlichen auf höhere bzw. niedrigere Zinserträge aus täglich fälligen Zahlungsmitteln zurückzuführen gewesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag.

| <b>Stand 31.12.2013</b>                          | <b>bis zu 3 Monate</b> | <b>über 3 Monate</b> |
|--|------------------------|----------------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 788                    | 0                    |

| <b>Stand 31.12.2012</b>                          | <b>bis zu 3 Monate</b> | <b>über 3 Monate</b> |
|--|------------------------|----------------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 900                    | 0                    |

### Forderungsausfallrisiko

Dem Forderungsausfallrisiko wird grundsätzlich mit der Bildung entsprechender Vorsorgeabwertungen anhand der Altersstruktur der überfälligen Forderungen Rechnung getragen. Eine wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden besteht nicht.

### Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer Saldierung:

|   | Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten | Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden | Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden |
|---|---|---|--|
| 31.12.2013  |   |   |  |
| Sonstige Verbindlichkeiten aus Fertigungs- und Dienstleistungsaufträgen | 221   | -170  | 51   |
| 31.12.2012  |   |   |  |
| Sonstige Verbindlichkeiten aus Fertigungs- und Dienstleistungsaufträgen | 0   | 0   | 0  |

## **F. SONSTIGE ANGABEN**

### **Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend den Anforderungen des IFRS 8 (Management Approach) nach geografischen Segmenten.

DACH = Deutschland, Österreich, Schweiz

CEE = Zentral- und Osteuropa

ROW = Rest of World

Als Hauptentscheidungsträger fungiert der Gesamtvorstand.

Die Holding ist die Konzernzentrale und nimmt zentrale Aufgaben wie Planung, Forschung und Entwicklung, Marketing, Corporate Finance und Investor Relations wahr.

Alle Segmente betreffen im Wesentlichen den Verkauf von wiederkehrenden Leistungen (Wartung und SaaS) sowie nicht wiederkehrenden Leistungen (Lizenzen und Dienstleistungen).

Die Segmentberichterstattung stellt sich wie folgt dar:

## Segmentberichterstattung

|  | Holding       |               |             | DACH          |               |            | CEE         |              |             | ROW           |               |             | TOTAL         |               |             |
|--|---------------|---------------|-------------|---------------|---------------|------------|-------------|--------------|-------------|---------------|---------------|-------------|---------------|---------------|-------------|
|  | 2013          | 2012          | D %         | 2013          | 2012          | D %        | 2013        | 2012         | D %         | 2013          | 2012          | D %         | 2013          | 2012          | D %         |
| Brutto-Umsatzerlöse                          | 14.489        | 14.186        | 2%          | 29.142        | 28.717        | 1%         | 1.067       | 1.328        | -20%        | 5.489         | 5.199         | 6%          | 50.187        | 49.430        | 2%          |
| Intersegment-Umsätze                         | 14.489        | 14.186        | 2%          | 2.461         | 2.135         | 15%        | 94          | 75           | 25%         | 7             | 10            | -30%        | 17.051        | 16.406        | 4%          |
| <b>Umsatzerlöse</b>                          | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>n/a</b>  | <b>26.681</b> | <b>26.582</b> | <b>0%</b>  | <b>973</b>  | <b>1.253</b> | <b>-22%</b> | <b>5.482</b>  | <b>5.189</b>  | <b>6%</b>   | <b>33.136</b> | <b>33.024</b> | <b>0%</b>   |
| Planmäßige Abschreibung                      | 313           | 328           | -5%         | 132           | 166           | -21%       | 6           | 8            | -26%        | 16            | 18            | -11%        | 467           | 520           | -10%        |
| <b>Betriebsergebnis</b>                      | <b>-684</b>   | <b>366</b>    |             | <b>467</b>    | <b>-46</b>    |            | <b>-629</b> | <b>-255</b>  |             | <b>-1.211</b> | <b>-1.050</b> |             | <b>-2.055</b> | <b>-985</b>   |             |
| Kurzfristiges Segmentvermögen                | 4.301         | 6.554         | -34%        | 7.854         | 8.100         | -3%        | 925         | 1.582        | -42%        | 2.835         | 2.365         | 20%         | 15.915        | 18.601        | -14%        |
| Langfristiges Segmentvermögen                | 5.801         | 6.837         | -15%        | 1.084         | 920           | 18%        | 6           | 17           | -65%        | 62            | 78            | -21%        | 6.953         | 7.852         | -11%        |
| <b>Segmentvermögen</b>                       | <b>10.102</b> | <b>13.391</b> | <b>-25%</b> | <b>8.938</b>  | <b>9.020</b>  | <b>-1%</b> | <b>931</b>  | <b>1.599</b> | <b>-42%</b> | <b>2.897</b>  | <b>2.443</b>  | <b>19%</b>  | <b>22.868</b> | <b>26.453</b> | <b>-14%</b> |
| Kurzfristige Segmentschulden                 | 1.713         | 1.275         | 34%         | 2.655         | 2.614         | 2%         | 105         | 142          | -26%        | 1.221         | 1.365         | -11%        | 5.694         | 5.396         | 6%          |
| Langfristige Segmentschulden                 | 779           | 687           | 13%         | 182           | 157           | 16%        | 20          | 7            | 170%        | 0             | 0             | n/a         | 981           | 851           | 15%         |
| <b>Segmentschulden</b>                       | <b>2.492</b>  | <b>1.962</b>  | <b>27%</b>  | <b>2.837</b>  | <b>2.771</b>  | <b>2%</b>  | <b>125</b>  | <b>149</b>   | <b>-16%</b> | <b>1.221</b>  | <b>1.365</b>  | <b>-11%</b> | <b>6.675</b>  | <b>6.247</b>  | <b>7%</b>   |
| Investitionen in Sachanlagen                 | 361           | 162           | 123%        | 48            | 130           | -63%       | 3           | 8            | -66%        | 7             | 7             | -8%         | 419           | 307           | 36%         |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | 60            | 31            | 93%         | 85            | 4             | n/a        | 0           | 0            | n/a         | 0             | 0             | n/a         | 145           | 35            | 314%        |

Folgende Informationen verteilen sich entsprechend Segmentierung nach dem Kundenherkunftsland wie folgt:

|                               | Österreich    |               | Deutschland  |              | Rest         |              | Gesamt        |               |
|-------------------------------|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------|
|                               | 2013          | 2012          | 2013         | 2012         | 2013         | 2012         | 2013          | 2012          |
| <b>Umsatzerlöse</b>           | 3.789         | 3.634         | 18.755       | 19.431       | 10.592       | 9.959        | 33.136        | 33.024        |
| Langfristiges Segmentvermögen | 5.729         | 5.565         | 110          | 156          | 58           | 80           | 5.897         | 5.801         |
| Kurzfristiges Segmentvermögen | 5.361         | 7.499         | 6.465        | 6.897        | 4.089        | 4.205        | 15.915        | 18.601        |
| Latente Steueransprüche       | 193           | 1.338         | 669          | 683          | 194          | 30           | 1.056         | 2.051         |
| <b>Segmentvermögen</b>        | <b>11.283</b> | <b>14.402</b> | <b>7.244</b> | <b>7.736</b> | <b>4.341</b> | <b>4.315</b> | <b>22.868</b> | <b>26.453</b> |
| Langfristige Segmentschulden  | 961           | 844           | 0            | 0            | 0            | 0            | 961           | 844           |
| Kurzfristige Segmentschulden  | 2.628         | 2.235         | 1.533        | 1.460        | 1.533        | 1.701        | 5.694         | 5.396         |
| Latente Steuerschulden        | 0             | 0             | 0            | 0            | 20           | 7            | 20            | 7             |
| <b>Segmentschulden</b>        | <b>3.589</b>  | <b>3.079</b>  | <b>1.533</b> | <b>1.460</b> | <b>1.553</b> | <b>1.708</b> | <b>6.675</b>  | <b>6.247</b>  |

### Optionsplan

Am 19. Mai 1999 stimmte die Hauptversammlung erstmalig der Einführung eines Mitarbeiteroptionsprogramms zu, dem „1999er Plan“. Dieser wurde in der Hauptversammlung am 15. Februar 2000 aufgrund eines Aktiensplits im Verhältnis 3 zu 1 in einen neuen Mitarbeiteroptionsplan „2000er Plan“ überführt. Hiernach war keine Ausgabe von Optionen an den Aufsichtsrat mehr möglich. Auf Basis der in der Hauptversammlung vom 2. Juni 2005 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung wurde vom Aufsichtsrat am 3. Februar 2006 beschlossen, das Optionsprogramm erneut zu modifizieren und in den „2005er Plan“ zu überführen. Wesentliche Änderungen lagen hier in der Fixierung von 3 Ausübungsfenstern pro Jahr.

Insgesamt wurden von den Aktionären bis zu 1.384.803 Stammaktien für Mitarbeiter und leitende Angestellte zur Ausgabe von Aktienoptionen genehmigt. Der Mitarbeiteroptionsplan wird vom Vorstand verwaltet. Der Vorstand entscheidet über die Dauer der jeweiligen Aktienoption (maximal 10 Jahre); der Ausübungskurs darf dabei nicht unter dem „angemessenen Marktwert“ der Stammaktie am Tag der Optionsgewährung liegen. Der „angemessene Marktwert“ ist definiert als Durchschnitt des amtlich ermittelten Kassakurses der letzten fünfzehn Börsenhandelstage vor dem Tag der Gewährung des Optionsrechts, mindestens jedoch EUR 1,00. Soweit nicht anders angegeben, können die Optionen nach dem zweiten Jahr der Betriebszugehörigkeit in Bezug auf ein Viertel (1/4) der insgesamt gewährten Optionen ausgeübt werden.

Anschließend sind die Optionen in Bezug auf ein Achtel (1/8) der insgesamt gewährten Optionen am Ende jeder folgenden Periode von sechs Monaten ausübbar. Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs der Aktie den Ausübungspreis der Option zum Zeitpunkt der Gültigkeit der Umwandlungserklärung um zumindest 10 % übersteigt. Die dem Plan 2000 unterliegenden Aktien können aus dem genehmigten Kapital begebene Aktien oder eigene Aktien umfassen, die auf dem Aktienmarkt oder anderweitig erworben wurden. Für die Zwecke dieses Plans ist die Gesellschaft auch berechtigt, eigene Aktien von einer zwischengeschalteten Bank zu erwerben, die genehmigtes Kapital zeichnet.

Die Ausübung ist in 3 Ausübungsfenstern pro Jahr möglich: (1) jeweils 10 Börsentage nach dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, in der über den Jahresabschluss abgestimmt wird; (2) jeweils 7 Wochen nach dem Tag der Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses der Gesellschaft und (3) jeweils 7 Wochen nach dem Tag der Veröffentlichung des Ergebnisses des dritten Geschäftsquartals (Q3) der Gesellschaft.

Optionen, die den Vorstandsmitgliedern gewährt wurden, unterliegen gesondert vereinbarten Ausübungsbedingungen: Ein Drittel der Optionen kann nach dem ersten Jahr der Zuteilung, ein weiteres Drittel nach dem zweiten Jahr und das letzte Drittel nach Ablauf des dritten Jahres ausgeübt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 2. Juni 2005 beschloss zur Bedienung des Mitarbeiteroptionsprogrammes ein genehmigtes bedingtes Kapital in der Höhe von 1.032.016 Stück auf Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) zum Ausgabepreis von mindestens EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlage und unter Ausschluss der bisherigen Aktionäre. Der Vorstand beschloss am 22. Dezember 2005 die Ausnutzung dieser Ermächtigung und die bedingte Erhöhung des Kapitals der Gesellschaft um bis zu EUR 1.032.016, von denen noch EUR 818.920 verbleiben. Die entsprechende Veröffentlichung des Berichtes gemäß § 159 AktG erfolgte am 28. Dezember 2005.

Im Jahr 2013 wurden 5.500 Optionen ausgeübt.

### Übersicht über die Optionen

Die folgende Tabelle liefert eine Übersicht über die Entwicklung der Optionen des Mitarbeiteroptionsplans im Berichtsjahr 2013.

|  | 2013                |  | 2012                |  |
|--|---------------------|--|---------------------|--|
|  | Anzahl der Optionen | Gewichteter durchschn. Ausübungspreis in EUR | Anzahl der Optionen | Gewichteter durchschn. Ausübungspreis in EUR |
| <b>Ausgegebene Optionen per 1.1.</b>   | <b>569.101</b>      | <b>2,78</b>                                  | <b>699.953</b>      | <b>2,79</b>                                  |
| Gewährte Optionen                      | -                   | -  | -                   | -  |
| Ausgeübte Optionen                     | -5.500              | 1,99   | -11.025             | 1,99   |
| Verfallene Optionen                    | -2.320              | 2,13   | -119.827            | 2,95   |
| <b>Ausgegebene Optionen per 31.12.</b> | <b>561.281</b>      | <b>2,97</b>                                  | <b>569.101</b>      | <b>2,78</b>                                  |
| <b>Per Jahresende ausübbar</b>         | <b>557.531</b>      | <b>2,79</b>                                  | <b>562.101</b>      | <b>2,78</b>                                  |
| Zur Ausgabe verfügbare Optionen        | 350.941             |  | 348.621             |  |
| Insgesamt ausgeübte Optionen           | 472.581             |  | 467.081             |  |

### Ausgeübte Optionen 2013

|  | Anzahl Stk.  | Gewogener durchschn. Ausübungskurs | Spanne in EUR   |
|--|--------------|------------------------------------|-----------------|
| Im Geschäftsjahr 2013<br><b>Ausgeübte Optionen</b> | <b>5.500</b> | <b>1,99</b>                        | <b>EUR 1,99</b> |
| davon Mitglieder des Vorstands:                    | -            | -                                  | -               |
| davon leitende Angestellte gesamt:                 | -            | -                                  | -               |
| davon Angestellte                                  | 5.500        | 1,99                               | EUR 1,99        |

### Optionsbewertung gemäß IFRS

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Optionen ausgegeben, daher wurde keine Optionsbewertung vorgenommen.

### Aufwand Mitarbeiteroptionsprogramm

Die auf das Mitarbeiteroptionsprogramm entfallende Veränderung beträgt für das Jahr 2013 TEUR 5 (2012: TEUR 4).

### Dividendenausschüttung

In der am 19. Juni 2013 in Wien stattgefundenen 16. ordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von EUR 0,08 pro Aktie auszuschütten. Die Dividendenausschüttung wurde am 27. Juni 2013 zur Auszahlung gebracht.

### Kapitalsteuerung

Als Kapital wird das gesamte Eigenkapital betrachtet, das zum Stichtag TEUR 16.193 (2012: TEUR 20.206) betrug. Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der update Software AG ist es, sicherzustellen, dass der Konzern zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Die Gesellschaft steuert ihre Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben.

### Drohende Schadensfälle

Aktuell gibt es keine drohenden Schadensfälle.

### Wesentliche Rechtsfälle

Die Klage in dem seit dem Jahr 2000 anhängigen Verfahren ABASE B.V., Amsterdam, Niederlande, gegen update software Benelux B.V., Amsterdam, Niederlande, in Streitgenossenschaft mit update software AG wegen angeblicher Provisionsansprüche und Schadenersatz für die angebliche Vermittlung von Kunden an update („Goodwill“) wurde am 2.1.2012 vom Gericht in 1. Instanz zur Gänze abgewiesen. Der Kläger brachte am 30.3.2012 Berufung gegen dieses Urteil ein, aber die Berufung wurde schließlich am 2.7.2013 ebenfalls zur Gänze abgewiesen. Dagegen steht auch kein weiteres Rechtsmittel mehr offen, da die Frist von 3 Monaten für eine eventuelle Kassationsbeschwerde an den Obersten Gerichtshof („Hoge Raad“) inzwischen abgelaufen ist.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem 31. Dezember 2013 nicht ereignet.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen ergeben sich wie folgt:

|                        | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|------------------------|-------------------|-------------------|
|                        | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>       |
| Fälligkeit < 1 Jahr    | 2.188             | 2.155             |
| Fälligkeit 1 - 5 Jahre | 2.507             | 3.974             |

Von obigen Beträgen entfallen auf Mieten in fremden Gebäuden:

|                        | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|------------------------|-------------------|-------------------|
|                        | <b>TEUR</b>       | <b>TEUR</b>       |
| Fälligkeit < 1 Jahr    | 1.699             | 1.675             |
| Fälligkeit 1 - 5 Jahre | 1.962             | 3.360             |



## **Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen sind unter der Erläuterung „Organe der Gesellschaft“ dargestellt.

## **Aufwendungen für den Abschlussprüfer**

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzen sich (inklusive Barauslagen) aus der Prüfung für den Konzernabschluss in Höhe von EUR 31.000 (Vorjahr: EUR 30.200) und sonstigen Prüfungsleistungen in Höhe von EUR 52.350 (Vorjahr: EUR 50.850) sowie sonstigen Leistungen in Höhe von EUR 11.440 (Vorjahr: EUR 7.850) zusammen.

## **Personalaufwand, Abfertigungsaufwand und Angaben über Organe und Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2013 319 und blieb damit im Vergleich zum Vorjahr (317) im Wesentlichen unverändert. Der Personalstand zum Bilanzstichtag betrug 307 Mitarbeiter (Vorjahr: 323).

Die in den Herstellungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Personalaufwendungen betragen TEUR 23.908 (2011: TEUR 23.025). Der Personalkostenanstieg von 4% ist auf Grund von Gehaltsanpassungen und den unterjährigen Personalaufbau aus dem Vorjahr zurückzuführen.

## **Freigabe zur Veröffentlichung**

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem Datum der Unterfertigung vom Vorstand aufgestellt und freigegeben. Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird gemeinsam mit dem vorliegenden Konzernabschluss am 28. April 2014 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und hinsichtlich des Einzelabschlusses auch zur Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung, die Aktionäre können den Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

## **Organe der Gesellschaft**

### Aufsichtsrat:

- Dkfm. Frank Hurtmanns – Vorsitzender
- Dipl.-Phys. Hans Strack-Zimmermann – Stellvertreter des Vorsitzenden
- Dipl.-Ing. (FH) Richard Roy
- Josef Blazicek
- Mag. Gerhard Auer
- Dr. Helmut Fink

Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen – unverändert gegenüber dem Vorjahr – TEUR 86.

### Vorstand

- Thomas Deutschmann, CEO – Vorsitzender
- Dipl.-Wirtsch.-Ing. Uwe Reumuth, CFO
- Dipl.-Ing. Arno Huber, CTO

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 819 (2012: TEUR 730). Davon betragen die variablen Bezüge TEUR 133 (2012: TEUR 80).

| <i>EUR</i>                         | <b>Bezüge 2013</b> | <b>Bezüge 2012</b> |
|------------------------------------|--------------------|--------------------|
| <b>Thomas Deutschmann CEO</b>      |                    |                    |
| Fixer Bestandteil <sup>1</sup>     | 278.417            | 263.853            |
| Variabler Bestandteil <sup>2</sup> | 66.732             | 39.930             |
| <b>Summe</b>                       | <b>345.149</b>     | <b>303.783</b>     |
| <b>Arno Huber CTO</b>              |                    |                    |
| Fixer Bestandteil <sup>1</sup>     | 219.927            | 215.585            |
| Variabler Bestandteil <sup>2</sup> | 40.443             | 24.200             |
| <b>Summe</b>                       | <b>260.370</b>     | <b>239.785</b>     |
| <b>Uwe Reumuth CFO</b>             |                    |                    |
| Fixer Bestandteil <sup>1</sup>     | 187.258            | 171.055            |
| Variabler Bestandteil <sup>2</sup> | 25.737             | 15.400             |
| <b>Summe</b>                       | <b>212.995</b>     | <b>186.455</b>     |
| <b>Vorstand gesamt</b>             |                    |                    |
| Fixer Bestandteil <sup>1</sup>     | 685.602            | 650.492            |
| Variabler Bestandteil <sup>2</sup> | 132.912            | 79.530             |
| <b>Summe</b>                       | <b>818.514</b>     | <b>730.022</b>     |

<sup>1</sup> Fixer Bestandteil: Beinhaltet Bezüge für Gehalt sowie übliche Nebenleistungen.

<sup>2</sup> Variabler Bestandteil: Beinhaltet Bezüge aus dem Erreichen kurz- und langfristig orientierter Unternehmensziele (Short-Term und Long-Term Incentive)

Wien, am 14. März 2014



**Thomas Deutschmann**



**Dipl.-Wirtsch.-Ing. Uwe Reumuth**



**Dipl.-Ing. Arno Huber**

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers – Konzernabschluss

### **Bericht zum Konzernabschluss**

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der update software AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 245a UGB anzuwendenden Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung*

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

*Prüfungsurteil*

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

**Aussagen zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 14. März 2014

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.:

Mag. Peter Pessenlehner  
Wirtschaftsprüfer

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter – Konzernabschluss

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Einzelunternehmens und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen, Risiken und Ungewissheiten der voraussichtlichen Entwicklung des Einzelunternehmens und des Konzerns beschrieben sind.

Wien, 14. März 2014

Der Vorstand



Thomas Deutschmann, CEO



Dipl.-Wirtsch.-Ing. Uwe Reumuth, CFO



Dipl.-Ing. Arno Huber, CTO

## **update software AG**

### **Einzelabschluss**

**Bilanz zum 31.12.2013**

**AKTIVA:**

|   | <b>31.12.2013</b>    | <b>31.12.2012</b> |
|---|----------------------|-------------------|
|   | EUR                  | TEUR              |
| <b>A. Anlagevermögen</b>  |                      |                   |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände<br>Software-Lizenzen und sonstige Rechte | 74.287,48            | 71                |
| II. Sachanlagen   |                      |                   |
| 1. Einbauten in fremden Gebäuden  | 30.418,15            | 33                |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                         | 393.616,62           | 234               |
|   | 424.034,77           | 267               |
| III. Finanzanlagen  |                      |                   |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | 5.454.607,87         | 5.493             |
|   | 5.952.930,12         | 5.831             |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>  |                      |                   |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände                              |                      |                   |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                 | 604.504,72           | 2                 |
| 2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen                              | 8.856.219,48         | 6.816             |
| 3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände                              | 65.057,47            | 72                |
|   | 9.525.781,67         | 6.890             |
| II. Wertpapiere und Anteile<br>eigene Anteile                                 | 843.871,34           | 865               |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                             | 4.624.602,18         | 7.346             |
|   | 14.994.255,19        | 15.101            |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  | <b>181.301,64</b>    | <b>249</b>        |
|   | <b>21.128.486,95</b> | <b>21.181</b>     |

**PASSIVA:**

|   | <b>31.12.2013</b>    | <b>31.12.2012</b> |
|---|----------------------|-------------------|
|   | EUR                  | TEUR              |
| <b>A. Eigenkapital</b>  |                      |                   |
| I. Grundkapital   | 11.568.889,00        | 11.569            |
| II. Kapitalrücklagen<br>gebundene   | 4.718.543,60         | 4.712             |
| III. Optionsrücklage  | 681.258,00           | 686               |
| IV. Gewinnrücklagen   |                      |                   |
| 1. freie Rücklage   | 0,00                 | 164               |
| 2. Rücklage für eigene Anteile  | 843.871,34           | 864               |
|   | 843.871,34           | 1.028             |
| V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag:<br>EUR 47.749,90 (Vorjahr: TEUR 1.780)  | 822.166,06           | 948               |
|   | 18.634.728,00        | 18.943            |
| <b>B. Rückstellungen</b>  |                      |                   |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen   | 778.985,00           | 686               |
| 2. Steuerrückstellungen   | 5.621,00             | 0                 |
| 3. sonstige Rückstellungen  | 836.338,00           | 749               |
|   | 1.620.944,00         | 1.435             |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>   |                      |                   |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   | 217.483,80           | 188               |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen<br>Unternehmen   | 0,00                 | 333               |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten,<br>davon aus Steuern: EUR 139.242,56;<br>Vorjahr: TEUR 68<br>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:<br>EUR 180.546,01; Vorjahr: TEUR 164 | 321.987,15           | 235               |
|   | 539.470,95           | 756               |
| <b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  | <b>333.344,00</b>    | <b>47</b>         |
|   | <b>21.128.486,95</b> | <b>21.181</b>     |

Haftungsverhältnisse:

1.642.600,00

1.603



## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

|   | 2013              | 2012          |
|---|-------------------|---------------|
|   | EUR               | TEUR          |
| 1. Umsatzerlöse   | 15.905.457,60     | 15.770        |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge  |                   |               |
| a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen   | 2.111,25          | 38            |
| b) übrige   | 221.634,54        | 46            |
|   | 223.745,79        | 84            |
| 3. Aufwendungen für bezogene Leistungen   | -2.672.597,63     | -2.434        |
| 4. Personalaufwand  |                   |               |
| a) Gehälter   | -6.962.604,48     | -6.400        |
| b) Aufwendungen für Abfertigungen<br>und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen  | -182.669,35       | -258          |
| c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben<br>sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge   | -1.735.190,47     | -1.585        |
| d) sonstige Sozialaufwendungen  | -61.202,98        | -66           |
|   | -8.941.667,28     | -8.309        |
| 5. Abschreibungen<br>auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und<br>Sachanlagen  | -344.089,08       | -364          |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen   |                   |               |
| a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 14 fallen  | -4,50             | -2            |
| b) übrige   | -3.980.746,92     | -5.900        |
|   | -3.980.751,42     | -5.902        |
| <b>7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)</b>  | <b>190.097,98</b> | <b>-1.155</b> |
| 8. Erträge aus Beteiligungen,<br>davon aus verbundenen Unternehmen EUR 361.090,16 (Vorjahr: TEUR 0)   | 361.090,16        | 0             |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge,<br>davon aus verbundenen Unternehmen EUR 119.026,30 (Vorjahr: TEUR<br>311)   | 165.084,75        | 395           |
| 10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und<br>Wertpapieren des Umlaufvermögens  | 0,00              | 32            |
| 11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des<br>Umlaufvermögens,<br>davon Abschreibungen: EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)<br>davon aus verbundenen Unternehmen EUR 38.390,60 (Vorjahr:<br>TEUR 72) | -62.990,10        | -78           |
| <b>12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Finanzergebnis)</b>  | <b>463.184,81</b> | <b>349</b>    |
| <b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>   | <b>653.282,79</b> | <b>-806</b>   |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | -66.041,00        | -21           |
| <b>15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>   | <b>587.241,79</b> | <b>-827</b>   |
| 16. Auflösung von Optionsrücklagen  | 2.820,00          | 147           |
| 17. Auflösung von Gewinnrücklagen   | 166.595,00        | 0             |
| 18. Zuweisung zur freien Rücklage   | -2.820,00         | -147          |
| 19. Auflösung zur Rücklage für eigene Anteile   | 20.579,37         | -5            |
| 20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr   | 47.749,90         | 1.780         |
| <b>21. Bilanzgewinn</b>   | <b>822.166,06</b> | <b>948</b>    |

## Anhang

# 1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

## 1.1. Allgemeine Grundsätze

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der **Vollständigkeit** eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

## 1.2. Anlagevermögen

### 1.2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten **bewertet**, die um die planmäßigen Abschreibungen, die der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechen, vermindert wurden.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

|  | Jahre | Prozent |
|--|-------|---------|
| Software-Lizenzen und sonstige Rechte              | 2 – 4 | 25 – 50 |
| Einbauten in fremden Gebäuden                      | 5 – 7 | 14 – 20 |
| andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 7 | 14 – 33 |

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

### 1.2.2. Finanzanlagen

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung von Wertminderungen, bewertet.

## **1.3. Umlaufvermögen**

### **1.3.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken werden Forderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Für zweifelhafte Forderungen wurde eine Wertberichtigung gebildet.

Die Bewertung der Forderungen in Fremdwährung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip, wobei die Umrechnung zum jeweiligen Geldkurs zum Bilanzstichtag erfolgt.

### **1.3.2. Wertpapiere und Anteile**

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 5.564 Stück eigene Aktien erworben. 5.500 Stück wurden in Verwendung für das Mitarbeiteroptionsprogramm verkauft. Der Buchwert der eigenen Anteile beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 844 (Vorjahr: TEUR 865).

Die erworbenen Aktien – der Gegenwert darf für jeweils ein Stück der zu erwerbenden Aktien EUR 1 nicht unterschreiten und EUR 10 nicht übersteigen – können mit Zustimmung des Aufsichtsrates zum Zweck der Ausgabe der Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes der update software AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie als Gegenleistung für den Erwerb sowie zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland, somit auf andere Weise als über die Börse oder durch öffentliches Angebot, veräußert werden. Diese Ermächtigung gilt für 30 Monate.

Das Rückkaufprogramm begann am 30. Juli 2013 und endet voraussichtlich am 18. Dezember 2015.

### **1.3.3. Guthaben bei Kreditinstituten**

Vom Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 4.624.602,18 sind EUR 342.000,00 verpfändet.

## **1.4. Rückstellungen**

Die Rückstellungen für Abfertigungen stehen in Zusammenhang mit den zu leistenden Abfertigungszahlungen bei Ende des Arbeitsverhältnisses.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach den Regeln der IFRS mit einem Rechnungszinssatz für 2013 von 3,2 % (VJ: 3,5 %) und einem Pensionseintrittsalter von 60 Jahren für Frauen bzw. von 65 Jahren für Männer unter Verwendung der biometrischen Richttafeln von Pagler & Pagler (Sterbetafeln AVÖ 2008-P) ermittelt.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

## **1.5. Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Die Bewertung der Verbindlichkeiten in Fremdwährung erfolgt nach dem Höchstwertprinzip, wobei die Umrechnung zum jeweiligen Briefkurs zum Bilanzstichtag erfolgt.

## 2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 2.1. Erläuterungen zur Bilanz

#### 2.1.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) dargestellt.

##### 2.1.1.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Am 31. Dezember 2013 bestanden Anteile an folgenden Tochtergesellschaften:

| <b>Name der Gesellschaft</b>                              | <b>Anteil<br/>in %</b> | <b>Eigenkapital<br/>zum<br/>31.12.2013<br/>In EUR</b> | <b>Jahres-<br/>ergebnis<br/>31.12.2013<br/>in EUR</b> |
|---|------------------------|---|---|
| update sales GmbH, Wien                                   | 100                    | 77.421,13   | 361.090,16  |
| update software Deutschland GmbH, München,<br>Deutschland | 100                    | -1.956.670,00   | 87.090,00   |
| update software Switzerland GmbH, Zürich, Schweiz         | 100                    | -1.904.926,06   | -512.274,16   |
| update software UK Ltd., Berkshire, Großbritannien        | 100                    | -7.259.265,99   | -5.991,06   |
| update software Benelux B.V., Amsterdam, Niederlande      | 100                    | -720.437,34   | -254.505,53   |
| update software France S.A.R.L., Paris, Frankreich        | 100                    | -4.294.991,98   | -765.106,23   |
| update CRM Sp. z o.o., Warschau, Polen                    | 100                    | -22.630,19  | -342.859,89   |
| update CRM Inc., New Jersey, USA                          | 100                    | -3.200.501,96   | -20.675,37  |

Die Umrechnung von in Fremdwährung bilanzierenden Gesellschaften erfolgte jeweils mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag.

Die update software AG ist die Muttergesellschaft im Konzernabschluss der update Gruppe. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien hinterlegt.

Die tschechische Tochtergesellschaft update software s.r.o., Brünn, wurde im September 2013 und die ungarische Tochtergesellschaft update software Magyaroszág Kft., Budapest, im Dezember 2013 geschlossen.

Die update software AG (Gruppenträger) hat im Geschäftsjahr 2005 mit der update sales GmbH, Wien, eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG gebildet. Der Ergebnisabführungsvertrag besteht fort. Das Jahresergebnis 2013 der update sales GmbH, Wien, in Höhe von TEUR 361 wird in den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesen.

## 2.1.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Restlaufzeiten auf:

|   | Restlaufzeit        |                     |              | Gesamt              | Gesamt              |
|---|---------------------|---------------------|--------------|---------------------|---------------------|
|   | unter 1 Jahr        | 1 bis 5 Jahre       | über 5 Jahre | 31.12.2013          | Vorjahr             |
|   | EUR                 | EUR                 | EUR          | EUR                 | EUR                 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen    | 604.504,72          | 0,00                | 0,00         | 604.504,72          | 2.337,50            |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.400.033,78        | 7.456.185,70        | 0,00         | 8.856.219,48        | 6.816.015,27        |
| Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 65.057,47           | 0,00                | 0,00         | 65.057,47           | 71.959,71           |
|   | <b>2.069.595,97</b> | <b>7.456.185,70</b> | <b>0,00</b>  | <b>9.525.781,67</b> | <b>6.890.312,48</b> |

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9.979 (Vorjahr: TEUR 8.637) und aus Forderungen aus Darlehen in Höhe von TEUR 17.122 (Vorjahr: TEUR 16.636) abzüglich der Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 18.245 (Vorjahr: TEUR 18.457) zusammen.

## 2.1.3. Rückstellungen

|   | Stand am<br>01.01.2013 | Verbrauch         | Auflösung       | Zuweisung         | Stand am<br>31.12.2013 |
|---|------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|------------------------|
|   | EUR                    | EUR               | EUR             | EUR               | EUR                    |
| <b>Rückstellungen für Abfertigungen</b> | <b>686.694,00</b>      | <b>0,00</b>       | <b>0,00</b>     | <b>92.291,00</b>  | <b>778.985,00</b>      |
| <b>Steuerrückstellungen</b>             | <b>0,00</b>            | <b>0,00</b>       | <b>0,00</b>     | <b>5.621,00</b>   | <b>5.621,00</b>        |
| <b>Sonstige Rückstellungen</b>          |                        |                   |                 |                   |                        |
| Bonifikationen                          | 231.479,00             | 231.479,00        | 0,00            | 259.102,00        | 259.102,00             |
| nicht konsumierte Urlaube               | 295.550,00             | 0,00              | 0,00            | 8.616,00          | 304.166,00             |
| ausstehende Rechnungen                  | 91.875,00              | 89.963,75         | 1.911,25        | 111.370,00        | 111.370,00             |
| Aufsichtsratsvergütungen                | 86.000,00              | 86.000,00         | 0,00            | 86.000,00         | 86.000,00              |
| Rechtsberatung                          | 7.800,00               | 7.600,00          | 200,00          | 40.600,00         | 40.600,00              |
| Jahresabschlussprüfung                  | 35.800,00              | 35.800,00         | 0,00            | 35.100,00         | 35.100,00              |
|   | <b>748.504,00</b>      | <b>450.842,75</b> | <b>2.111,25</b> | <b>540.788,00</b> | <b>836.338,00</b>      |
|   | <b>1.435.198,00</b>    | <b>450.842,75</b> | <b>2.111,25</b> | <b>638.700,00</b> | <b>1.620.944,00</b>    |

#### 2.1.4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

|  | Restlaufzeit        |                      |                     | Gesamt<br>31.12.2013<br>EUR | Gesamt<br>Vorjahr<br>EUR |
|--|---------------------|----------------------|---------------------|-----------------------------|--------------------------|
|  | unter 1 Jahr<br>EUR | 1 bis 5 Jahre<br>EUR | über 5 Jahre<br>EUR |                             |                          |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen<br>und Leistungen    | 217.483,80          | 0,00                 | 0,00                | 217.483,80                  | 188.225,18               |
| Verbindlichkeiten gegenüber<br>verbundenen Unternehmen | 0,00                | 0,00                 | 0,00                | 0,00                        | 333.206,81               |
| sonstige Verbindlichkeiten                             | 321.987,15          | 0,00                 | 0,00                | 321.987,15                  | 234.968,27               |
|  | <b>539.470,95</b>   | <b>0,00</b>          | <b>0,00</b>         | <b>539.470,95</b>           | <b>756.400,26</b>        |

#### 2.1.5. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

|                                      | des folgenden<br>Geschäftsjahres<br>EUR | der folgenden<br>fünf Geschäftsjahre<br>EUR |
|--------------------------------------|---|---|
| Verpflichtungen aus Mietverträgen    | 876.871,76                              | 1.651.768,13                                |
| Verpflichtungen aus Leasingverträgen | 128.622,86                              | 335.276,26                                  |
|                                      | <b>1.005.494,62</b>                     | <b>1.987.044,39</b>                         |
| Vorjahr:                             | 932.767,16                              | 2.540.677,17                                |

Zur Sicherstellung von Mietkautionen wurden liquide Mittel in Höhe von TEUR 342 verpfändet.

#### 2.1.6. Haftungsverhältnisse

Haftungen für Tochtergesellschaften bestehen für:

|   | 2013       | 2012       |
|---|------------|------------|
| update software Deutschland GmbH,<br>München, Deutschland | TEUR 1.643 | TEUR 1.603 |

## 2.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 2.2.1. Umsatzerlöse

|   | 2013<br>EUR          | 2012<br>EUR          |
|---|----------------------|----------------------|
| <b>Umsätze mit konzernfremden Gesellschaften</b>  |                      |                      |
| Erlöse SaaS                                       | 499.992,00           | 166.664,00           |
| Softwareerlöse Ausland                            | 56.000,00            | 641.753,00           |
| Dienstleistungserlöse Ausland                     | 8.651,91             | 13.426,39            |
| Wartungserlöse Ausland                            | 851.642,75           | 762.112,85           |
|   | <b>1.416.286,66</b>  | <b>1.583.956,24</b>  |
| <b>Umsätze mit Konzerngesellschaften</b>          |                      |                      |
| Erlöse aus Royaltiesverrechnung Österreich        | 2.497.075,00         | 2.195.107,00         |
| Erlöse aus Royaltiesverrechnung Deutschland       | 6.941.101,00         | 7.110.484,00         |
| Erlöse aus Royaltiesverrechnung sonstige          | 2.800.196,00         | 2.826.381,00         |
| Erlöse aus Dienstleistungsverrechnung Deutschland | 1.060.040,00         | 1.051.155,00         |
| Erlöse aus Dienstleistungsverrechnung sonstige    | 1.190.758,94         | 1.002.435,00         |
|   | <b>14.489.170,94</b> | <b>14.185.562,00</b> |
|   | <b>15.905.457,60</b> | <b>15.769.518,24</b> |

### 2.2.2. Sonstige betriebliche Aufwendungen (übrige)

|                              | 2013<br>EUR         | 2012<br>EUR         |
|------------------------------|---------------------|---------------------|
| Mietaufwand                  | 675.318,93          | 496.240,69          |
| Forderungsabschreibung       | 623.903,71          | 0,00                |
| Werbeaufwand                 | 596.288,78          | 361.322,58          |
| Reiseaufwand                 | 342.450,23          | 310.740,99          |
| Rechts- und Beratungsaufwand | 334.713,30          | 293.897,58          |
| Fremdleistungen              | 317.954,41          | 323.569,92          |
| Fortbildungskosten           | 126.150,00          | 152.193,44          |
| Post und Kommunikation       | 103.115,03          | 86.628,44           |
| Aufsichtsratsentschädigung   | 86.000,00           | 86.000,00           |
| Gebühren und Abgaben         | 53.449,44           | 51.278,35           |
| Andere                       | 721.403,09          | 600.435,63          |
| Wertberichtigungen           | 0,00                | 3.137.553,45        |
|                              | <b>3.980.746,92</b> | <b>5.899.861,07</b> |

### 2.2.3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aktive Abgrenzungsposten für latente Steuern in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 59) wurden in der Bilanz nicht angesetzt.

### 3. SONSTIGE ANGABEN

#### 3.1. Angaben zum Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft bleibt im Geschäftsjahr 2013 mit EUR 11.568.889,00 unverändert und zerlegt sich in 11.568.889 nennbetragslose Stückaktien.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von eigenen Anteilen im Geschäftsjahr 2013 wurde gemäß § 225 (5) UGB die Rücklage um EUR 20.579,37 angepasst. In Bedienung des Mitarbeiteroptionsprogrammes wurden 2013 5.500 Stück verkauft.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde unter Anwendung der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) zur Behandlung anteilsbasierter Vergütungen im UGB-Abschluss vom September 2007 erstmalig eine Rücklage für Mitarbeiteroptionen dotiert, wobei EUR 100.242,00 als Personalaufwand und EUR 874.558,00 aus dem Jahresüberschuss gebildet wurden. Im Geschäftsjahr 2013 betrug diese Veränderung EUR 4.722,00 (Personalaufwand). Weiters wurde der Betrag in Höhe von EUR 2.820,00 auf Grund von verfallenen Optionen aus der Optionsrücklage als Gewinnrücklage aufgelöst und der Betrag in Höhe von EUR 6.308,00 auf Grund von ausgeübten Optionen aus der Optionsrücklage der gebundenen Kapitalrücklage zugewiesen.

Am 11. April 2000 wurden die Aktien der Gesellschaft zum Handel am Neuen-Markt-Segment der Deutschen Börse in Frankfurt am Main zugelassen. Seit 1. Februar 2003 notiert die Gesellschaft im General Standard Segment der Deutschen Börse.

#### 3.2. Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen Mitglieder des **Vorstandes**:

- Thomas Deutschmann, CEO - Vorsitzender
- Dipl.-Wirtsch.-Ing. Uwe Reumuth, CFO
- Dipl.-Ing. Arno Huber, CTO

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf insgesamt TEUR 819 (Vorjahr: TEUR 730).

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- Dkfm. Frank Hurtmanns – Vorsitzender
- Dipl.-Phys. Hans Strack-Zimmermann – Stellvertreter
- Dipl.-Ing. (FH) Richard Roy
- Josef Blazicek
- Mag. Gerhard Auer
- Dr. Helmut Fink

Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 86).



### 3.3. Aktienoptionsplan

Am 19. Mai 1999 stimmte die Hauptversammlung erstmalig der Einführung eines Mitarbeiteroptionsprogramms zu, dem „1999er Plan“. Dieser wurde in der Hauptversammlung am 15. Februar 2000 aufgrund eines Aktiensplits im Verhältnis 3 zu 1 in einen neuen Mitarbeiteroptionsplan „2000er Plan“ überführt. Hienach war keine Ausgabe von Optionen an den Aufsichtsrat mehr möglich. Auf Basis der in der Hauptversammlung vom 2. Juni 2005 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung wurde vom Aufsichtsrat am 3. Februar 2006 beschlossen, das Optionsprogramm erneut zu modifizieren und in den „2005er Plan“ zu überführen. Wesentliche Änderungen lagen hier in der Fixierung von 3 Ausübungsfenstern pro Jahr.

Insgesamt wurden von den Aktionären bis zu 1.384.803 Stammaktien für Mitarbeiter und leitende Angestellte zur Ausgabe von Aktienoptionen genehmigt. Der Mitarbeiteroptionsplan wird vom Vorstand verwaltet. Der Vorstand entscheidet über die Dauer der jeweiligen Aktienoption (maximal 10 Jahre); der Ausübungskurs darf dabei nicht unter dem „angemessenen Marktwert“ der Stammaktie am Tag der Optionsgewährung liegen. Der „angemessene Marktwert“ ist definiert als Durchschnitt des amtlich ermittelten Kassakurses der letzten fünfzehn Börsenhandelstage vor dem Tag der Gewährung des Optionsrechts, mindestens jedoch EUR 1,00. Soweit nicht anders angegeben, können die Optionen nach dem zweiten Jahr der Betriebszugehörigkeit in Bezug auf ein Viertel (1/4) der insgesamt gewährten Optionen ausgeübt werden.

Anschließend sind die Optionen in Bezug auf ein Achtel (1/8) der insgesamt gewährten Optionen am Ende jeder folgenden Periode von sechs Monaten ausübbar. Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs der Aktie den Ausübungspreis der Option zum Zeitpunkt der Gültigkeit der Umwandlungserklärung um zumindest 10 % übersteigt. Die dem Plan 2000 unterliegenden Aktien können aus dem genehmigten Kapital begebene Aktien oder eigene Aktien umfassen, die auf dem Aktienmarkt oder anderweitig erworben wurden. Für die Zwecke dieses Plans ist die Gesellschaft auch berechtigt, eigene Aktien von einer zwischengeschalteten Bank zu erwerben, die genehmigtes Kapital zeichnet. Die Ausübung ist in 3 Ausübungsfenstern pro Jahr möglich: (1) jeweils 10 Börsentage nach dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, in der über den Jahresabschluss abgestimmt wird; (2) jeweils 7 Wochen nach dem Tag der Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses der Gesellschaft und (3) jeweils 7 Wochen nach dem Tag der Veröffentlichung des Ergebnisses des dritten Geschäftsquartals (Q3) der Gesellschaft.

Optionen, die den Vorstandsmitgliedern gewährt wurden, unterliegen gesondert vereinbarten Ausübungsbedingungen: Ein Drittel der Optionen kann nach dem ersten Jahr der Zuteilung, ein weiteres Drittel nach dem zweiten Jahr und das letzte Drittel nach Ablauf des dritten Jahres ausgeübt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 2. Juni 2005 beschloss zur Bedienung des Mitarbeiteroptionsprogrammes ein genehmigtes bedingtes Kapital in der Höhe von 1.032.016 Stück auf Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) zum Ausgabepreis von mindestens EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlage und unter Ausschluss der bisherigen Aktionäre. Der Vorstand beschloss am 22. Dezember 2005 die Ausnutzung dieser Ermächtigung und die bedingte Erhöhung des Kapitals der Gesellschaft um bis zu EUR 1.032.016, von denen noch EUR 818.920 verbleiben. Die entsprechende Veröffentlichung des Berichtes gemäß § 159 AktG erfolgte am 28. Dezember 2005.

Im Jahr 2013 wurden 5.500 Optionen ausgeübt.

## Übersicht über die Optionen

Die folgende Tabelle liefert eine Übersicht über die Entwicklung der Optionen des Mitarbeiteroptionsplans im Berichtsjahr 2013.

|  | 2013                |  | 2012                |  |
|--|---------------------|--|---------------------|--|
|  | Anzahl der Optionen | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR | Anzahl der Optionen | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR |
| <b>Ausgegebene Optionen per 1.1.</b>   | <b>569.101</b>      | <b>2,78</b>  | <b>699.953</b>      | <b>2,79</b>  |
| Gewährte Optionen                      | -                   | -  | -                   | -  |
| Ausgeübte Optionen                     | -5.500              | 1,99   | -11.025             | 1,99   |
| Verfallene Optionen                    | -2.320              | 2,13   | -119.827            | 2,95   |
| <b>Ausgegebene Optionen per 31.12.</b> | <b>561.281</b>      | <b>2,97</b>  | <b>569.101</b>      | <b>2,78</b>  |
| <b>Per Jahresende ausübbar</b>         | <b>557.531</b>      | <b>2,79</b>  | <b>562.101</b>      | <b>2,78</b>  |
| Zur Ausgabe verfügbare Optionen        | 350.941             |  | 348.621             |  |
| Insgesamt ausgeübte Optionen           | 472.581             |  | 467.081             |  |

## Ausgeübte Optionen 2013

| Im Geschäftsjahr 2013              | Anzahl Stk.  | Gewogener durchschnittlicher Ausübungskurs | Spanne in EUR   |
|------------------------------------|--------------|--|-----------------|
|                                    |              |  |                 |
| <b>Ausgeübte Optionen</b>          | <b>5.500</b> | <b>1,99</b>                                | <b>EUR 1,99</b> |
| davon Mitglieder des Vorstands:    | -            | -  | -               |
| davon leitende Angestellte gesamt: | -            | -  | -               |
| davon Angestellte                  | 5.500        | 1,99                                       | EUR 1,99        |

Insgesamt wurden bisher 472.581 Optionen ausgeübt. In Summe mit den 350.941 noch verfügbaren Optionen und den 561.281 ausgegebenen Optionen ergibt sich die genehmigte Anzahl von 1.384.803 Stück.

## Optionsbewertung gemäß IFRS

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Optionen ausgegeben, daher wurde keine Optionsbewertung vorgenommen.

## 3.4. Aufwand Mitarbeiteroptionsprogramm

Basierend auf einer Stellungnahme des AFRAC – Austrian Financial Reporting and Auditing Committee – sind Aufwendungen für Mitarbeiteroptionen ab dem Geschäftsjahr 2008 ergebniswirksam zu erfassen. Die Veränderungen für das Geschäftsjahr 2013 betragen EUR 4.722.

### 3.5. Dividendenausschüttung

In der am 19. Juni 2013 stattgefundenen 16. ordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von EUR 0,08 je anspruchsberechtigter Stückaktie auszuschütten. Die Dividende wurde am 27. Juni 2013 zur Auszahlung gebracht.

### 3.6. Honorare für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzen sich zusammen aus: Prüfung Jahresabschluss EUR 16.200 (Vorjahr: EUR 15.700), sonstige Prüfungsleistungen (Konzern) EUR 29.900 (Vorjahr: EUR 30.200) und sonstige Leistungen EUR 11.440 (Vorjahr: EUR 7.850).

### 3.7. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 129 (Vorjahr: 125) Angestellte in der Gesellschaft beschäftigt.

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen** setzen sich wie folgt zusammen:

|                       | 2013<br>EUR       | 2012<br>EUR       |
|-----------------------|-------------------|-------------------|
| Vorstand              | 22.124,00         | 79.551,00         |
| Sonstige Arbeitnehmer | 160.545,35        | 178.676,89        |
|                       | <b>182.669,35</b> | <b>258.227,89</b> |

Im Abfertigungsaufwand sind Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 70.077,52 (Vorjahr: TEUR 63) enthalten.

Wien, den 14. März 2014



Thomas Deutschmann



Dipl.-Wirtsch.-Ing. Uwe Reumuth



Dipl.-Ing. Arno Huber

## Entwicklung des Anlagevermögens

|   | Anschaffungs-/Herstellungskosten |                   |                   |                      | kumulierte<br>Abschreibungen | Restbuchwerte       |                     | Abschreibungen des<br>laufenden<br>Geschäftsjahres |
|---|----------------------------------|-------------------|-------------------|----------------------|------------------------------|---------------------|---------------------|--|
|   | Stand<br>1.1.2013                | Zugänge           | Abgänge           | Stand<br>31.12.2013  |                              | Stand<br>31.12.2013 | Stand<br>31.12.2012 |  |
|   | EUR                              | EUR               | EUR               | EUR                  |                              | EUR                 | EUR                 |  |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                 |                                  |                   |                   |                      |                              |                     |                     |  |
| Software-Lizenzen und sonstige Rechte                       | 1.262.418,37                     | 60.385,41         | 0,00              | 1.322.803,78         | 1.248.516,30                 | 74.287,48           | 70.794,16           | 56.892,09  |
|   | <b>1.262.418,37</b>              | <b>60.385,41</b>  | <b>0,00</b>       | <b>1.322.803,78</b>  | <b>1.248.516,30</b>          | <b>74.287,48</b>    | <b>70.794,16</b>    | <b>56.892,09</b>                                   |
| <b>II. Sachanlagen</b>                                      |                                  |                   |                   |                      |                              |                     |                     |  |
| 1. Einbauten in fremden Gebäuden                            | 411.645,23                       | 4.967,30          | 0,00              | 416.612,53           | 386.194,38                   | 30.418,15           | 33.589,06           | 8.138,21   |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und<br>Geschäftsausstattung *) | 2.199.579,62                     | 438.789,51        | 82.129,90         | 2.556.239,23         | 2.162.622,61                 | 393.616,62          | 233.885,89          | 279.058,78   |
|   | <b>2.611.224,85</b>              | <b>443.756,81</b> | <b>82.129,90</b>  | <b>2.972.851,76</b>  | <b>2.548.816,99</b>          | <b>424.034,77</b>   | <b>267.474,95</b>   | <b>287.196,99</b>                                  |
| <b>III. Finanzanlagen</b>                                   |                                  |                   |                   |                      |                              |                     |                     |  |
| Anteile an verbundenen Unternehmen                          | 8.711.646,18                     | 0,00              | 38.390,60         | 8.673.255,58         | 3.218.647,71                 | 5.454.607,87        | 5.492.998,47        | 0,00   |
|   | <b>8.711.646,18</b>              | <b>0,00</b>       | <b>38.390,60</b>  | <b>8.673.255,58</b>  | <b>3.218.647,71</b>          | <b>5.454.607,87</b> | <b>5.492.998,47</b> | <b>0,00</b>  |
| <b>Summe</b>  | <b>12.585.289,40</b>             | <b>504.142,22</b> | <b>120.520,50</b> | <b>12.968.911,12</b> | <b>7.015.981,00</b>          | <b>5.952.930,12</b> | <b>5.831.267,58</b> | <b>344.089,08</b>                                  |

\*) davon geringwertige Vermögensgegenstände  
gemäß § 13 EStG

82.129,90      82.129,90

82.129,90

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers - Einzelabschluss

### **Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der update software AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung*

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 14. März 2014

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:

Mag. Peter Pesslehner  
Wirtschaftsprüfer

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter - Einzelabschluss

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Einzelunternehmens vermittelt und im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Einzelunternehmens und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen, Risiken und Ungewissheiten der voraussichtlichen Entwicklung des Einzelunternehmens und des Konzerns beschrieben sind.

Wien, 14. März 2014

Der Vorstand



Thomas Deutschmann, CEO



Dipl.-Wirtsch.-Ing. Uwe Reumuth, CFO



Dipl.-Ing. Arno Huber, CTO

## Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Unternehmen konnte im vergangenen Geschäftsjahr noch nicht von den Investitionen in den Aufbau eines hybriden Businessmodells durch Lizenz- und SaaS-Angebot profitieren. Gedämpfte konjunkturelle Rahmenbedingungen, spürbare Zurückhaltung bei potentiellen Kunden bezüglich IT-Investitionen und eine intensive Wettbewerbssituation haben dazu beigetragen, dass insbesondere die Umsätze im Bereich des klassischen Lizenzgeschäftes hinter den Erwartungen blieben.

Erfreulich zeigte sich jedoch erneut die Entwicklung im Bereich Software-as-a-Service. Der Umsatzanstieg von 58% im Vergleich zum Vorjahr beweist die Wachstumsdynamik des neuen SaaS-Businessmodells. Das Umsatzvolumen des SaaS-Geschäftes wächst somit kontinuierlich an und das Unternehmen sieht eine zunehmende Tendenz in den adressierten Märkten sich diesem Businessmodell zu öffnen. Nachdem insbesondere das erste Halbjahr nicht zufriedenstellend verlaufen ist, konnte eine spürbare Verbesserung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im vierten Quartal mit dem zweithöchsten Quartalsumsatz in der Geschichte des Unternehmens erzielt werden.

Für das kommende Geschäftsjahr sehen wir als Aufsichtsrat das Unternehmen mit seinem hybriden Produktangebot daher richtig aufgestellt. Die Herausforderung für die Gesellschaft wird erneut sein, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem klassischen Lizenz-Angebot und dem strategisch wichtigen SaaS-Geschäft zu erzielen, um das geplante profitable Wachstum in 2014 zu erreichen. Mit dem neuen Major Release update.CRM, dem preisgekrönten CRM.pad für das Ipad sowie den Angeboten für Social CRM hat die Gesellschaft die besten Voraussetzungen geschaffen, um die Ertragskraft des Unternehmens nachhaltig durch wiederkehrende SaaS-Umsätze zu stärken.

Während des Geschäftsjahres 2013 nahm der Aufsichtsrat die ihm gemäß Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben mit Engagement und Verantwortung wahr. In regelmäßigen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf und die aktuellen Projekte informiert und konnte sich hierdurch über die wirtschaftliche Lage, die strategische Weiterentwicklung sowie wesentliche Ereignisse, Investitionen und Maßnahmen beraten. Auf diese Weise wurde der Vorstand bei der Leitung des Unternehmens unterstützt sowie die Gebarung der Gesellschaft laufend überprüft. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat die zugrunde liegenden Fakten und Entwicklungen in vier ordentlichen Sitzungen, einer außerordentlichen Sitzung sowie zwei Prüfungsausschusssitzungen ausführlich mit dem Vorstand erörtert. Zwischen den Sitzungsterminen hat der Aufsichtsrat im kontinuierlichen Austausch mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung des Unternehmens erörtert und sich über wichtige Ereignisse informiert.

Besonderes Augenmerk wurde im Berichtsjahr auf das SaaS-Neugeschäft, die Produktentwicklung, die Finanzberichterstattung im Rahmen des Jahresabschlusses sowie der Quartalsabschlüsse gelegt. Schwerpunkte der Aufsichtsrats Tätigkeit waren des Weiteren der Ausbau des Risikomanagements sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Der vorliegende Jahresabschluss 2013 und der dazugehörige Lagebericht der update software AG sind von dem gewählten Abschlussprüfer PWC Wirtschaftsprüfung GmbH nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften gemäß IFRS geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2013 sowie des Corporate Governance Berichts durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung und wurde einstimmig gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.



Abschließend dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der update software für ihren Einsatz und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2013. Besonderer Dank gilt auch den Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern des Unternehmens für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wien, 28. April 2014

Dkfm. Frank Hurtmanns

Vorsitzender des Aufsichtsrats

## **Finanzkalender 2014**

|            |                              |
|------------|------------------------------|
| 13.05.2014 | Quartalsbericht Q1/2014      |
| 04.06.2014 | Ordentliche Hauptversammlung |
| 06.08.2014 | Quartalsbericht Q2/2014      |
| 13.11.2014 | Quartalsbericht Q3/2014      |

## **Kontakt**

update software AG  
Investor Relations  
Operngasse 17-21, 1040 Wien  
Telefon: +43 (1) 878 55 – 157  
Fax: +43 1 878 55 206  
Mail: [investor.relations@update.com](mailto:investor.relations@update.com)

[www.update.com](http://www.update.com)